130 AZ 7500 St. Moritz
126. Jahrgang
Dienstag, 5. November 2019

125 JAHRE ANS

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Dis da litteratura Quista fin d'eivna han gnü lö ils 29avels Dis da litteratura a Domat. Raduond 50 auturs, musicists, editurs, linguists e critikers s'han preschantats, tanter quels eir blers Engiadinais. **Pagina 6**

Eishockey Beim Tabellenführer Kreuzlingen-Konstanz holten sich die St. Moritzer am Samstag eine «Packung» ab. Gleich mit 1:7 gingen die Engadiner unter. St. Moritz-Trainer Gian-Marco Trivella wirkt ratlos. **Seite 9**

Eishockey Der CdH Engiadina reitet auf einer Erfolgswelle. Die Unterengadiner haben zuhause den SC Weinfelden mit 6:4 geschlagen. Dieser Sieg bringt Engiadina auf den dritten Tabellenrang. **Seite 9**

Jugendliche sind online – aber nicht immer

Jugendliche sind heute deutlich häufiger online und am Smartphone als früher. Trotz dieses Anstieges haben die nonmedialen Aktivitäten einen zentralen Stellenwert in ihrer Freizeitgestaltung.

MIRJAM BRUDER

Das Smartphone als «best friend». Für viele Jugendliche ist ein Leben ohne Smartphone undenkbar. Allerdings sind ihnen auch nonmediale Freizeitaktivitäten wichtig. Foto: shutterstock.com/View Apart

Die «digitalen Jugendlichen»: Sie sind andauernd am Smartphone und online. Ganz so falsch ist dieses Bild nicht. Die Medien, vor allem die digitalen, prägen den Alltag von Kindern und Jugendlichen heute sehr stark. Fast alle Jugendlichen zwischen zwölf und 19 Jahren, nämlich 94 Prozent, sind in mindestens einem sozialen Netzwerk gemeldet – 81 Prozent haben ein Account auf Instagram, 80 Prozent auf Snapchat. Und sie nutzen diese Dienste häufig mehrmals am Tag. Diese und weitere Ergebnisse zum Medienverhalten von Jugendlichen präsentierte die ZHAW, die Zürcher Hochschule für Angewandte Technik, in der James-Studie 2018 (siehe dazu auch der Bericht auf Seite 4).

Internet – bei fast allen zu Hause

Dass die Jugendlichen derart viel Zeit in den sozialen Medien verbringen und überall immer mit jemandem in Kontakt sind, liegt unter anderem daran, dass sie mit diesen Medien aufwachsen, nahezu alle über ein Smartphone verfügen und ständig mit dem Internet verbunden sind. 97 Prozent der Haushalte, in denen Kinder oder Jugendliche leben, haben einen Internetzugang.

Dass die meisten Kinder und Jugendlichen die digitalen Medien intensiv nutzen, zeigt sich auch im Oberengadin. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat sich im Rahmen des 125-Jahr-Jubiläums mit acht Gymnasiastinnen und Gymnasiasten zwischen 15 und 17 Jahren getroffen und mit ihnen über ihr Mediennutzungsverhalten gesprochen.

In diesem Gespräch waren auch die nonmedialen Aktivitäten ein Thema, die bei den «digital natives» (die Generation, die mit der digitalen Welt aufgewachsen ist) nach wie vor einen hohen Stellenwert in der Freizeitgestaltung der Jugendlichen haben. Laut der James-Studie treffen die Knaben vor allem regelmässig ihre Freunde und treiben häufig Sport, die Mädchen kümmern sich hingegen häufiger um ihre Haustiere oder betätigen sich kreativ beim Malen, Basteln oder Musizieren.

Familie wieder wichtiger

Im Vergleich zur Erhebung aus dem Jahr 2010 unternahmen die Heranwachsenden im 2018 wieder häufiger etwas mit ihrer Familie. Dies entspricht dem allgemeinem gesellschaftlichen Trend, sich vermehrt ins häusliche Privatleben zurückzuziehen (das sogenannte Cocooning).

Weshalb das (veränderte) Mediennutzungsverhalten der Jugendlichen auch Einfluss auf deren Lesekompetenz hat und wie die Journalistenschulen auf diese Veränderungen reagieren, darüber lesen Sie auf den **Seiten 4 und 5**

Klinik Gut beim Heilbad?

St. Moritz will die Klinik Gut im Ort behalten. Darum sollen jetzt die planerischen Voraussetzungen geschaffen werden, um die Klinik am Standort des heutigen Konzertsaals bauen zu können.

RETO STIFEL

Spätestens 2023 muss die Klinik Gut ihren Standort an der Via Arona aufgeben. Geplant gewesen wäre, dass dannzumal der neue Klinikbau im Gebiet Serletta Süd beim ehemaligen Standort der Post zu stehen kommen soll, inklusive eines Gesundheitshotels. Mit der Verabschiedung der Teilrevision der Ortsplanung «Serletta Süd» durch den Souverän im Oktober 2015 wurden die planerischen Voraussetzungen geschaffen. Allerdings ist die auch von der Regierung genehmigte projektbezogene Nutzungsplanung von der Nachbarschaft juristisch angefochten worden. Das Urteil des Verwaltungsgerichtes wird zwar noch in diesem Jahr erwartet, kann aber von den Gegnern des Projektes an das Bundesgericht weitergezogen werden.

Nun hat der Gemeindevorstand entschieden, die Teilrevision des Quartierplans Bäderzentrum einzuleiten. Mit dem Ziel, dass – sollte der Neubau am Standort Serletta Süd nicht innert der durch die Kündigung gesetzten Frist realisiert werden können – ein alternativer Standort beim heutigen Konzertsaal des Heilbadzentrums in St. Moritz Bad zur Verfügung stünde. **Seite 3**

Bündner Kleingemeinden und ihre Rolle in Sachen Digitalisierung

Graubünden Am Samstag trafen sich Gemeindevertreterinnen und -vertreter zur Jahrestagung der Interessengemeinschaft «IG Kleingemeinden Graubünden» im Churer Grossratssaal. Im Zentrum stand das Thema Digitalisierung und die Frage, ob Gemeinden online oder offline sind. Neben IG-Präsidentin Regula Götte und Regierungsrat Christian Rathgeb referierten die Gemeindepräsidenten von Wartau SG, Teat Tinner, und von Zernez, Emil Müller, und auch der Versicherungsspezialist Tobias Seitz.

Letzterer machte die Gemeindevertreter darauf aufmerksam, dass – global gesehen – mit Cyberkriminalität mehr illegale Gelder generiert werden als mit dem Handel von Drogen. Auf die Gemeinden heruntergebrochen widerlegte er auch verschiedene, gängige Mythen. Beispielsweise, dass KMU nicht von Cyberkriminalität betroffen sind oder dass IT-Verantwortliche und die eingesetzte Technik der Gefahr aus dem Netz standhalten könne. Tobias Seitz erklärte Begrifflichkeiten, zeigte Beispiele tagtäglicher Bedrohungen auf und wies auch auf gängige Gegenmassnahmen hin.

Praxisnahe Beispiele, wie sich eine Gemeinde die Digitalisierung zunutze machen kann, präsentierte dann der Gemeindepräsident von Zernez, Emil Müller, gleich mehrere. (jd) **Seite 3**

Secretezzas d'ün grandhotel

Waldhaus Vulpera D'incuort es gnü preschantà i'l local da cultura dal Bogn Engiadina a Scuol il cudesch cul titel: «Waldhaus Vulpera: Geheimnisse eines Grandhotels». L'Archiv cultural Engiadina Bassa vaiva invidà a l'autur Jochen P. Ziegelmann da Berlin da preschantar seis cudesch illa regiun. L'interess es stat fich grond e la preschantaziun ha tradi sper l'istorgia eir diversas episodas fin hoz plütost secretas. Il cudesch quinta impustüt l'istorgia da la famiglia Pinösch chi ha dat il buol a Vulpera. La trista sort dal grandhotel es capitada als 27 mai 1989. Quai es stat il di cha las flommas han desdrüt ün monumaint istoric, il qual diversas persunas da renom han passantà lur vacanzas. Ils pumpiers da Tarasp e da Scuol nun han gnü ingünas vistas da salvar l'object istoric. (anr/bcs) **Pagina 7**

L'orgel ad Ardez ha 200 ons

Baselgia Ardez D'incuort ha gnü lö a chaschun da 200 ons orgel e 500 ons sain grond illa baselgia dad Ardez in Engiadina Bassa ün concert commemorativ. Quel es gnü organisà da la corporaziun evangelica Ardez-Ftan-Guarda. Il concert es gnü structurà in trais parts: Illa prüma ha concertà l'organist Flurin Vital, la seguonda part ha prestà il Trio Clarinettas e la terza ed ultima part l'organist Jörg Perron. Tanteraint illa seguonda part ha Jon Fadri Tönett da la corporaziun evangelica orientà davart l'orgel ed il sain grond. Il concert es stat fich varia ed ha derasà illa baselgia d'Ardez ün'atmosfera calma e festiva. La baselgia dad Ardez svess sta suot protecziun ed es dal rest la plü veglia in Svizra cun empora. La baselgia es gnüda construida i'ls ons 1576 fin 1577. L'ulitma renovaziun ha gnü lö dal 2013. (anr/bcs) **Pagina 7**

Herzlicher Empfang für Anna Giacometti

Bregaglia Nicht mit Pauken und Trompeten, aber mit Liedern aus dem Bergell und der weiten Welt wurde die frisch gewählte Nationalrätin Anna Giacometti am Samstag in ihrer Heimat willkommen geheissen. Die von der Gemeinde Bregaglia organisierte und von Giacomettis Partei FDP. Die Liberalen unterstützte Feier war schlicht, aber würdig und liess rund 200 Personen in die Mehrzweckhalle von Vicosoprano kommen. Diese waren aus dem ganzen Bergell, dem Oberengadin sowie aus dem nahen Italien angereist, um der Zeremonie beizuwohnen und der frisch gewählten Nationalrätin persönlich zu gratulieren. Auch der Churer Stadtpräsident Urs Marti hatte den Weg ins Bergell nicht gescheut, um am Empfang der neuen Bündner Bundesparlamentarierin dabei zu sein. (mcj) **Seite 12**

9 771661 010004 20045

Amtliche Anzeige
Gemeinde Celerina

Gemeinde Celerina/Schlarigna
Flowtrail Corviglia - Marguns
Öffentliche Mitwirkungsauflage
Ortsplanung

In Anwendung von Art. 13 der kantonalen Raumplanungsverordnung (KRVO) findet die öffentliche Mitwirkungsauflage bezüglich einer Teilrevision der Ortsplanung der Gemeinde Celerina statt.

Gegenstand:
Teilrevision Flowtrail Corviglia – Marguns

Auflageakten:
– Genereller Erschliessungsplan 1:5000

Grundlagen:
– Planungs- und Mitwirkungsbericht
– Technischer Bericht Flowtrail Corviglia – Marguns

Auflagefrist:
5. November 2019 bis 4. Dezember 2019 (30 Tage)

Auflageort / -zeit: Gemeindebauamt während den Schalterstunden

Vorschläge und Einwendungen:
Während der Auflagefrist kann jedermann beim Gemeindevorstand schriftlich und begründet Vorschläge und Einwendungen einreichen.

Celerina, 5. November 2019

Der Gemeindevorstand

Publicaziun ufficiela
Vschinauncha da Schlarigna

Vschinauncha da
Celerina/Schlarigna
Flowtrail Corviglia - Marguns
Exposiziun publica da
cooperaziun planisaziun locala

Sün fundamaint da l'art. 13 da l'Ordinaziun davart la planisaziun dal territori per il chantun Grischun (OPTGR) ho lö l'exposiziun publica da cooperaziun davart üna revisiun parziela da la planisaziun locala da la vschinauncha da Schlarigna.

Object:
Revisiun parziela Flowtrail Corviglia – Marguns

Actas da l'exposiziun:
– Plan generel d'avertüra 1:5000

Basas:
– Rapport da planisaziun e cooperaziun
– Rapport tecnic Flowtrail Corviglia – Marguns

Termin da l'exposiziun:
dals 5 november 2019 als 4 december 2019 (30 dis)

Lö/temp da l'exposiziun:
uffizi cumünel da fabrica düraunt las uras d'avertüra

Propostas ed objecziuns:
Düraunt il termin d'exposiziun po mincha persuna inoltrer a la suprastanza in scrit propostas ed objecziuns motivedas.

Celerina/Schlarigna, 5 november 2019

La suprastanza cumünela

Publicaziun ufficiela
Vschinauncha da S-chanf

Publicaziun da fabrica

Cotres vain publicheda la seguainta dumanda da fabrica:

Patrun/a da fabrica: Caratsch Andrea, Somvih 34, 7525 S-chanf

Proget da fabrica: refügi provisoric per autos tenor art. 40. cif. 6 OPTGR

Nr. da proget: 2015-10-02 / 192863754

Parcella nr./lö: 32 / Somvih, S-chanf

Termin d'exposiziun: 5 november 2019 fin 25 november 2019

Ils plans da fabrica paun gnir examinos illa chanzlia cumünela.

Recuors sun d'inoltrer düraunt il termin d'exposiziun a maun da la suprastanza cumünela da S-chanf.

7525 S-chanf, ils 5 november 2019

Cumischiun da fabrica S-chanf

Amtliche Anzeige
Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft: Decol Maria Luisa, Via Veglia 12, 7513 Silvaplana

Projektverfasserin: Küchel Architects AG, Via Mulin 4, 7500 St. Moritz

Bauprojekt: Neubau Einfamilienhaus nach Art. 7 Abs. 1 ZWG mit unterirdischer Garagenhalle

Baustandort: Via Suvretta 48, Via Puzzainas 10

Parzelle Nr.: 2184

Nutzungszone: Villenzone

Baugespann: Das Baugespann ist gestellt

Auflageort: Bauamt St. Moritz, Rathaus, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz

Auflagezeit / Einsprachefrist: ab 5. November 2019 bis und mit 25. November 2019 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an: Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz

St. Moritz, 4. November 2019

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

Leichter Zuwachs

Tourismus Die Hotellerie verzeichnete in der Schweiz vom Januar bis September 2019 insgesamt 31,5 Millionen Logiernächte (ein Plus von 1,5 Prozent Logiernächten gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode). Insgesamt 17,5 Millionen Logiernächte gingen auf das Konto der ausländischen Gäste (plus 1,2 Prozent). Die inländischen Gäste generierten 14,0 Millionen Logiernächte (plus 1,8 Prozent). Graubünden verzeichnete einen Zuwachs von 0,2 Prozent bei einem Anteil von 63,8 Prozent Schweizer Gästen. Dies die provisorischen Ergebnisse des Bundesamtes für Statistik (BFS). (pd)

Statements zu 125 Jahre EP/PL

Video 125 Jahre «Engadiner Post/Posta Ladina»: ein stolzes Jubiläum. Was aber haben die Leute zu sagen, welche die Zeitungsgeschichte mehr oder weniger eng mitverfolgt haben? Welche Erinnerungen verbinden sie mit der Lokalzeitung? Welche Bedeutung geniesst die Zeitung in ihrem Alltag? Und was wünscht man der Zeitung für die Zukunft? In diesem Monat kommt die ehemalige EP/PL-Praktikantin Larissa Bassin aus La Punt Chamues-ch zu Wort. Was sie der «Engadiner Post/Posta Ladina» wünscht, erfahren Sie im hinterlegten Video, welches mit der «EngadinOnline»-App aktiviert werden kann. (ep)

Larissa Bassin Foto/Video: dz

«Falte mached Geld»

In Celerina findet am Freitag, im Rahmen des traditionellen Unterhaltungsabends im Gemeindesaal die mittlerweile fünfte Uraufführung eines Schwanks aus der Feder der jungen Celerinerin Sabina Cloesters statt.

Szene aus den Proben zum Zweiakter «Falte mached Geld» der Theatergruppe Celerina. Foto: z. Vfg

Die Theatergruppe Celerina ist wahrhaftig privilegiert, werden doch seit fünf Jahren die Stücke, welche zur Aufführung gelangen, von der eigenen Präsidentin, Sabina Cloesters, geschrieben. Die junge Frau aus Celerina hat ein höchst kreatives Köpfchen, intelligent, voller Ideen und Bilder. Dank ihrer Vorstellungskraft weiss sie genau, wie sie die von ihr erdachte Geschichte auf der Bühne sehen will und führt deshalb auch gleich Regie – nebst einer Theaterrolle, die sie im Stück zusätzlich übernimmt.

Wer Sabina Cloesters kennt, weiss, dass sie all diese Eigenschaften auch im Alltag zur Geltung bringt, wo sie als erfolgreiche Geschäftsfrau unterwegs ist. Nicht umsonst wurde sie beim bekannten Theaterverlag Breuninger unter Vertrag genommen. Zwei ihrer fünf Stücke wurden bereits von anderen Theatervereinen gekauft und werden in den nächsten Monaten aufgeführt.

Schönheit über alles

So wird es am 8. November im Rahmen des traditionellen Unterhaltungsabends im Gemeindesaal in Celerina zum fünften Mal zu einer Uraufführung kommen, mit einem wie gewohnt witzigen Schwank in zwei Akten. Es geht um Schönheit und weniger Falten, zu einer Zeit, als das Anti-Aging-Mittel Hyaluron noch nicht in aller Munde war, nämlich in den 1930er-Jahren. Damals arbeitete man vermutlich eher mit Schneckenschleim, dessen regenerierende Wirkung an sich bekannt ist. Wird Hyaluron gar damit angereichert? Wie dem auch sei, der Gedanke ist müssig, da Hyaluron eben damals offenbar noch nicht bekannt war.

Dass mit Schönheitsprodukten viel Geld verdient werden kann, war allerdings schon damals bekannt, und wo viel Geld im Spiel ist, mischen sich auch dunkle Gestalten ins Geschehen. Mehr sei an dieser Stelle nicht verraten. Nur so viel, dass ein höchst amüsantes Stück zu sehen sein wird, welches genüssliche Heiterkeit in die dunklen Novembernächte zaubern wird. Lachen ist bekannterweise ein ganz hervorragendes Mittel zur Entspannung, die Zuschauer werden daher ganz sicher tiefenentspannt nach Hause gehen.

Traditioneller Unterhaltungsabend

Wie üblich beginnt der Abend am Freitag um 20.00 Uhr mit den Alphörnern der «Sunatübas Crasta» und dem Gesang des Oberengadiner Jodelchörlis. Eine mittlerweile bestens eingespielte Zusammenarbeit, sind doch bekanntlich die Jodler selbst ein ausgesprochen fröhliches Völklein, und man versteht sich dementsprechend gut unter den jeweiligen Vereinsmitgliedern. Ausklingen wird der Theater- und Unterhaltungsabend mit Musik zum Tanzen und Mitsingen und bei gemütlichem Beisammensein unter Freunden und Bekannten.

Der Unterhaltungsabend mit dem Theaterstück «Falte mached Geld» als Höhepunkt der Veranstaltung mit Festwirtschaft beginnt am Freitag um 20.00 Uhr, Türöffnung ist um 19.00 Uhr. Das Theaterstück wird danach noch zweimal aufgeführt, allerdings nur mit Getränkebar statt mit Festwirtschaft: am Samstag, 9. November um 20.00 Uhr und als Dernière am Sonntag, 10. November um 17.00 Uhr, jeweils mit Kollekte. Die Generalprobe am Donnerstag, 8. November um 20.00 Uhr ist übrigens öffentlich, wobei ein Unkostenbeitrag gerne entgegengenommen wird. (Bea Funk)

www.teaterschlarigna.ch

Leserforum

Braucht St. Moritz ein separates Altersheim?

St. Moritz hat 5000 Einwohner und plant mit Silvaplana und Sils, die 1000 beziehungsweise 700 Einwohner haben, ein gemeinsames Alters- und Pflegeheim auf dem Du-Lac-Areal in St. Moritz Bad. Die restlichen Gemeinden des Oberengadins mit zusammen 10500 Einwohnern planen den Ausbau des bestehenden Heims Promulins in Samedan, wenige Kilometer vom Du-Lac-Areal entfernt. Die Stimmbürger der drei Seegemeinden hatten einen Planungskredit zur Evaluation eines geeigneten Projekts bewilligt, und jetzt liegt ein schöner Siegervorschlag auf dem Tisch, der allen Beteiligten gefällt. Die Investition ist auf 50 Millionen Franken veranschlagt, wovon St. Moritz 40 Millionen übernehmen soll. Sils und Silvaplana haben dem Projekt zugestimmt, in St. Moritz steht die Urnenabstimmung bevor.

Spätestens hier stellt sich für den St. Moritzer die Sinn- und Kostenfrage des Ganzen. Ein Blick auf die aktuelle Entwicklung und Realität des Alters- und Pflegebereichs in der Schweiz zeigt, dass die Zeit der «Bürgerheime» vorbei ist und sich heute private und gemischtwirtschaftliche Lösungen besser bewähren. Es ist weder Aufgabe noch (Kern-)Kompetenz eines Ferienortes, ein Alters- und Pflegeheim zu erstellen und zu betreiben. Schon gar nicht, wenn in nächster Nähe ein ausbaufähiger Betrieb dieser Art besteht und die gesamte Talbevölkerung bei 17000 Einwohnern stagniert. Wenn ein Ort, der weitgehend vom Gast lebt, auf einem Gelände, das seit Jahrzehnten als rarer Standort für ein neues Hotel bewahrt wurde, jetzt dort gegen jede betriebswirtschaftliche Vernunft ein Altersheim baut, ist er tatsächlich selbst alt geworden. Man denkt zuerst an sich und seine letzten Tage, statt an den Gast, von dem wir leben. Wann wurde in St. Moritz das letzte neue Hotel eröffnet? Pontresina zeigt uns seit Jahren, wie man es macht. Statt viel Energie und Geld für ein perfektes «Bürgerheim» aufzuwenden, sollten wir einen potenten und erfahrenen Investor für ein Hotel im Gesundheitsbereich suchen, der auch den Terzialteil berücksichtigt, falls der neben einem erweiterten Promulins Samedan überhaupt noch gefragt ist. Es gibt solche Unternehmungen in der Schweiz, deren Präsidenten und Miteigentümer zu den Engadiner Stammgästen zählen, und die wir ernsthaft in die Abklärungen einbeziehen sollten, bevor wir in einen weiteren Bereich investieren, der jährliche Defizite bringt. Die Stärke von St. Moritz liegt klar im Outdoor-Bereich und der Qualität der Hotellerie. Wenn zur Belastung des Ovaverva-Betriebs ein weiteres Indoor-Defizit stösst, wie das geplante Du-Lac-Heim, steigt der entsprechende jährliche Fehlbetrag der beiden Anlagen rasch einmal über fünf Millionen Franken im Jahr, was mehr als 1000 Franken pro Jahr und Einwohner macht, inklusive Grosis und Babys, ob sie diese Anlagen nutzen oder nicht.

Diese 40 Millionen Franken fehlen St. Moritz bald einmal für andere wettbewerbsrelevante Projekte wie zum Beispiel die Reit- und allfällige Eishalle, die Engadiner Sport Arena. Die 40 Millionen Franken sind zu viel Geld für Senioren, die nicht nach Samedan mögen! Bleiben wir beim bewährten Erfolgsrezept von St. Moritz: Schaffen wir gute Rahmenbedingungen für die Hotellerie, bestehende und dringend auch neue! Jedes bewirtschaftete Gästebett ist ein kleiner Wirtschaftsmotor, und diese gilt es zu pflegen, nicht den Altersbereich.

Hans Peter Danuser von Platen, St. Moritz

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7427 Ex., Grossauflage 17264 Ex. (WEMF 2019)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
@-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch
Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch
Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Bruder (mb), Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz)
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Produzent: Daniel Zaugg (dz)
Online-Verantwortliche: Mirjam Bruder (mb)
Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)
Technische Redaktion: Bea Müller (bm)
Freie Mitarbeiter: Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs)

Auch der Plan B für die Klinik Gut ist nicht ohne Hürden

St. Moritz bezeichnet es als «Plan B»: Ein Klinikneubau anstelle des heutigen Konzertsaals beim Heilbad. Für die Klinik Gut ist es eine «valable» Option. Favorisiert wird aber immer noch der Standort Serletta Süd. Auch wegen des Gesundheitshotels.

RETO STIFEL

Das Areal vom Konzertsaal des Heilbades wäre ein Alternativstandort für den Neubau der Klinik Gut. Foto: Daniel Zaugg

Lange ist es ruhig geblieben um den Neubau der Klink Gut in St. Moritz. Kein Wunder: Nachdem die Regierung im Mai 2017 die Nutzungsplanung Serletta Süd gutgeheissen hatte, wurde dieser Entscheid von den Gegnern der geplanten Klinik/Hotelüberbauung beim Bündner Verwaltungsgericht angefochten. Dort liegt der Fall heute noch, gemäss neuesten Informationen ist mit einem Entscheid in den nächsten Wochen zu rechnen.

Die verfahrene Situation und die Tatsache, dass die Klinik Gut in den letzten Jahren mehrfach kommuniziert hatte, aus St. Moritz wegzuziehen, sollte ein Klinikneubau nicht möglich sein, hat die Gemeinde nun offenbar zum Handeln gezwungen. Mittels einer Medienmitteilung wird kommuniziert, dass der Gemeindevorstand am 21. Oktober entschieden hat, eine Teilrevision des Quartierplans «Bäderzentrum» einzuleiten. Damit sollen die planerischen Voraussetzungen geschaffen werden, damit die Klinik Gut – sollte sie am Standort Serletta Süd innert nützlicher Frist nicht bauen können – ihre Klinik dort realisieren kann, wo heute der Konzertsaal beim Heilbadkomplex steht.

Die Zeit drängt

Innert «nützlicher Frist» heisst konkret, bis in vier Jahren. Spätestens 2023 muss die Klinik ihren heutigen Standort an der Via Arona verlassen, der Vertrag ist gekündigt. Das bestätigt auf Anfrage Hanspeter Frank, CEO der Klinik Gut. Er fügt an, dass der Standortentscheid nächstes Jahr fallen muss, damit spätestens 2021 mit dem Neubau begonnen werden kann. Dass die Gemeinde nun alles daran setzt, die Klinik in St. Moritz zu halten, begrüsst er. Den Standort bei der Konzerthalle im Kulmpark bezeichnet Frank als valable Option. «Allerdings könnte dort nur eine Klinik, nicht aber ein Gesundheitshotel realisiert werden», sagt er. Als Betreiber dieses Gesundheitshotels ist seit längerem das österreichische Unternehmen Lanserhof bekannt. Werde man gezwungen, den Standort Serletta Süd aufzugeben, würde der Lanserhof statt in St. Moritz ausserhalb des Engadins bauen. «St. Moritz würde in der Erneuerung des Gesundheitstourismus um Jahre zurückgeworfen», ist Frank überzeugt.

Mindestens neun Monate für QP

Auch die Gemeinde möchte, dass die Klinik und das Hotel gemeinsam bauen können. Darum habe man mit der Teilrevision der Ortsplanung «Serletta Süd» die planerischen Grundlagen geschaffen, um den Gesundheitstourismus an zentraler Lage fördern zu können. Angesichts der Sachzwänge (auslaufender Mietvertrag, blockiertes Verfahren vor dem Verwaltungsgericht) sei es unausweichlich geworden, auf einen Plan B zurückgreifen zu können. «Mit den betreffenden Vorkehrungen darf nun nicht mehr länger zugewartet werden, weil auch die Teilrevision des Quartierplans Bäderzentrum Zeit braucht, ebenso die Ausarbeitung des darauf ausgerichteten Projektes», heisst es in der Medienmitteilung.

Konkret rechnet die Gemeinde bei idealem Verfahrensablauf und dem Vorliegen sämtlicher Planungsdokumente mit rund neun Monaten. Es gibt Mitwirkungsverfahren und eine öffentliche Auflage des Quartierplans. Dieser könnte auch wieder juristisch angefochten werden. Grundeigentümerin beim Kurpark ist die Gemeinde, das Grundstück ist mit einem Baurecht zugunsten der Bäder AG belegt. Diese hat gemäss dem Medienverantwortlichen der Gemeinde, Fabrizio d'Aloisio, ihr Einverständnis erklärt. «Es ist die Absicht der Bäder AG, diesen Baubereich zu entwickeln und als Standort für einen Neubau der Klinik Gut zur Verfügung zu stellen.» Gemäss Gemeindepräsident Christian Jott Jenny ist die Klinik Gut aus St. Moritz nicht wegzudenken. «Dieses hohe öffentliche Interesse erklärt auch, warum der Gemeindevorstand alle Möglichkeiten ausschöpft, um den Abgang der Klinik Gut zu verhindern», sagt er.

Dass dieses Engagement eher spät kommt, bestreitet Jenny. Überlegungen für Alternativstandorte würden schon länger laufen, zudem sei der Verwaltungsgerichtsentscheid früher erwartet worden. Alternativstandorte prüft auch die Klinik Gut, das bestätigt CEO Hanspeter Frank. Auch er weiss, dass der Standort beim Heilbad trotz Unterstützung der Gemeinde noch nicht gesichert ist. Silvaplana und ein dritter Standort im Oberengadin seien Alternativen, zu denen man zurzeit Gespräche führe. «Wir würden einen Wegzug aus St. Moritz sehr bedauern», sagt Frank.

Was bisher geschah

Im Jahre 2000 erwarb die Chris Silber St. Moritz AG das Post/Swisscom-Areal. 2002 wurde bei der vom Souverän genehmigten Ortsplanungsrevision die Fläche im Bereich der Parzelle 1808 der Spezialzone Serletta zugewiesen. In der Folge ergaben sich verschiedene Nutzungsideen, die aber nie umgesetzt wurden. 2011 unterbreitete die Grundeigentümerin der Gemeinde ein Konzept für eine Neuüberbauung des Areals mit einem Gesundheitshotel und der Klinik Gut. Nach einem erbittert geführten Abstimmungskampf sagten die St. Moritzer Stimmberechtigten im Oktober 2015 mit einem Stimmenanteil von 63,5 Prozent Ja zur Nutzungsänderung und gaben somit auf planerischer Ebene grünes Licht für das Überbauungsprojekt. Im Mai 2017 genehmigte die Bündner Regierung die Nutzungsplanung und wies Beschwerden von benachbarten Liegenschaftseigentümern – namentlich dem Kulm- und Badrutt's Palace ab. Die Regierung stufte das öffentliche Interesse an diesem Projekt höher ein als Privatinteressen. Gegen diesen Regierungsentscheid wurde beim Verwaltungsgericht Klage eingereicht. Dieser Entscheid ist noch offen. (rs)

Digitalisierung bedingt viel gegenseitiges Vertrauen

Die diesjährige Tagung der IG Kleingemeinden Graubünden stand am Samstag in Chur ganz im Zeichen der Digitalisierung. Wie gestalten Gemeinden den Weg in die digitale Zukunft, wie gewinnen sie das Vertrauen der Bevölkerung und wie wehren sie im Notfall Cyberangriffe ab?

JON DUSCHLETTA

Digitalisierung macht vor nichts und praktisch niemandem halt, darin waren sich die Referenten der Jahrestagung am Samstag im Grossratsgebäude in Chur einig. In der Schweiz gehe man davon aus, dass aktuell 80 Prozent der Bevölkerung mit dem Computer vertraut ist, sagte Beat Tinner, Gemeindepräsident der St. Galler Gemeinde Wartau. Trotzdem warnte der Bündner Regierungsrat Christian Rathgeb in seinem Eröffnungsreferat vor blindem Aktivismus. Der Vorsteher des Departements Finanzen und Gemeinden sagte, dass trotz oder gerade wegen der aufkommenden Digitalisierung Bürgernähe und eine Vertrauensbasis gewahrt bleiben müssen. Deshalb sei beispielsweise die Möglichkeit der telefonischen Kontaktaufnahme für Einwohnerinnen und Einwohner mit einer Gemeindebehörde auch in Zukunft unerlässlich.

Digitalisierung: Zernez als Vorreiter

«Schlanker und schneller», so betitelte der Zernezer Gemeindepräsident Emil Müller seinen Vortrag zur Thematik papierloser Gemeindevorstand, digitales Informationssystem und der Plattform «Digitaler Dorfplatz». Letztere läuft über die interaktive Vernetzungsplattform für Nachbarschaft, Wohngemeinde, Vereine und Region, «Crossiety», und wurde Mitte März in Zernez aufgeschaltet.

Seither haben sich bereits 220 lokale Nutzerinnen und Nutzer für den digitalen Dorfplatz registriert und sich einer oder mehreren der aktuell 54 Interessengruppen angeschlossen. Die Zahl der lokalen Nutzer entspreche über 14 Prozent der Wohnbevölkerung von Zernez, so Müller. Weitere 80 Nutzer haben sich von ausserhalb der Gemeinde, im Umkreis von 20 Kilometer, registriert. Auf dem digitalen Dorfplatz sind die Gemeinde selbst, Organisationen, Vereine oder auch Private aktiv und fördern so den Austausch und die Information mit- und untereinander. Dorfvereine können laut Emil Müller beispielsweise so einfach Termine kommunizieren. Termine, die übrigens automatisch über Tablets und Smartphones synchronisiert werden können.

Neben dem digitalen Dorfplatz setzt die 1560-Seelen-Gemeinde Zernez im Zuge der 2015 erfolgten Gemeindefusion auch auf das digitale Informationssystem DIS. Dieses ersetzt das herkömmliche «Schwarze Brett» und vereinfacht, gerade aus Sicht einer fusionierten Gemeinde, wie in Zernez mit seinen vier Fraktionen, die öffentliche Information. So wurden in Zernez, Brail, Susch und Lavin die «Schwarzen Bretter» von DIS-Monitoren abgelöst, auf welchen mittels Touchscreen alle aktuellen Informationen abgerufen werden können. Das DIS ist ausbaufähig, kann für alle Standorte zentral bedient und aktualisiert werden und ist neuerdings sogar via Tablet oder Smartphone aufrufbar.

Emil Müller präsentierte in Chur gleich auch noch die gemeindeinterne Digitalisierungslösung «GEVER». Diese beinhaltet die digitale Geschäftsverwaltung, den «fast papierlosen Gemeindevorstand» oder auch die webbasierte Behördenlösung. Diese ermöglicht Mitgliedern aller wichtigen Gemeindebehörden und -kommissionen rund um die Uhr und standortunabhängig den digitalen Zugriff auf die wichtigsten Arbeitsdokumente und -instrumente.

Gegenseitiges Vertrauen wichtig

Der eingangs erwähnte Gemeindepräsident von Wartau, Beat Tinner, machte einen der Erfolgsfaktoren der Digitalisierung am «institutionalisierten Alltag» fest. Damit Kantone oder Gemeinden dies garantieren können, brauche es Vertrauen, eine vernetzte Gesamtlösung und ein kundenorientiertes Verhalten gegenüber den Bürgern und der Wirtschaft, so Tinner, der aufrief, «auch mal den Mut zur Lücke zu haben». Der Bund sieht mit seiner Digitalisierungsstrategie eine gesamtschweizerisch verbindliche Lösung bis ins Jahr 2025 vor.

Bis dahin sind täglich Hürden zu nehmen, beispielsweise in Zusammenhang mit der sogenannten Cyberkriminalität. Laut Tobias Seitz, dem Leiter Technische Versicherungen bei Helvetia Versicherungen, spielt dabei der Mensch selber wieder die grösste Rolle. Global gesehen sind 62 Prozent aller Opfer von Cyberangriffen KMU-Betriebe. Und, so Seitz, bei 70 Prozent aller erfolgreichen Cyberattacken seien Mitarbeiter der betroffenen Unternehmen zumindest mit involviert in die Handlungen.

Infos zum digitalen Dorfplatz unter: www.crossiety.ch

An den sozialen Medien führt kein Weg vorbei

Allgegenwärtig sind sie, die sozialen Medien. Insbesondere die jungen Erwachsenen nutzen diese Kanäle, um unterhalten zu werden oder sich zu informieren. Die logische Entwicklung: Die sozialen Medien überholen zum ersten Mal den Printbereich und werden zum drittgrössten Werbekanal.

MIRJAM BRUDER

Das mediale Freizeitverhalten der Jugendlichen im Jahr 2018. Je grösser die Schrift, desto mehr junge Menschen beschäftigen sich täglich mit digitalen Inhalten.
Grafik: Gammeter Media AG

Vor allem junge Menschen lassen sich zunehmend nur noch via Snapchat und Instagram erreichen, sie posten insbesondere zeitlich limitierte Beiträge (sogenannte Snaps oder Storys) und kommunizieren fast ausschliesslich und mehrmals täglich über Messenger-Dienste (Nachrichtendienste). Snapchat, Instagram, WhatsApp und Co. sind für diese Altersgruppe heute Musthaves, hingegen ist die Nutzung von Facebook bei Jugendlichen deutlich zurückgegangen.

Laut der James-Studie 2018 (siehe Erklärung im kleinen Ergänzungskasten) gehört die Nutzung der sozialen Netzwerke zu den häufigsten Freizeitaktivitäten. 90 Prozent der Jugendlichen in der Schweiz machen täglich oder mehrmals pro Woche davon Gebrauch. Und das Internet gehört bei der grossen Mehrheit (96 Prozent) zum täglichen Begleiter.

Eine Stunde länger im Internet

Gemäss ihrer eigenen Einschätzung verbringen die Jugendlichen an Wochentagen zweieinhalb Stunden im Internet, am Wochenende steigt die tägliche Internetzeit auf vier Stunden an. Dies entspricht einer gesamthaften Zunahme von rund einer Stunde im Vergleich zur Studie aus dem Jahr 2016.

99 Prozent

Gemäss der James-Studie 2018 besitzen 99 Prozent der Zwölf- bis 19-Jährigen ein eigenes Handy.

Verstärkt wird diese intensive(re) Nutzung durch die Tatsache, dass 99 Prozent der jungen Erwachsenen ein Smartphone besitzen, also praktisch nahezu alle und sie so jederzeit Zugang zu den sozialen Medien und zum Internet haben.

Mehr Werbung auf sozialen Medien

Dass diese veränderte Mediennutzung Auswirkungen auf den Werbemarkt hat, ist nicht nur nachvollziehbar, sondern ganz logisch. Gemäss «werbewoche.ch» überholen die sozialen Medien in diesem Jahr den Printbereich und werden zum drittgrössten Werbekanal – hinter dem TV und Paid Search (Suchergebnisse in einer Suchmaschine, wofür der Auftraggeber bezahlt). Das heisst, Werbetreibende geben in diesem Jahr erstmals mehr auf den Plattformen der sozialen Medien aus als in den Printmedien. In Zahlen heisst das: Die Werbeausgaben für soziale Medien werden in diesem Jahr weltweit um 20 Prozent auf 84 Milliarden US-Dollar steigen. Dies entspricht einem Anteil von 13 Prozent an den globalen Werbeausgaben. In der gleichen Zeit sinkt die Sparte Print um sechs Prozent auf 69 Milliarden US-Dollar.

Von 56 Prozent auf 32 Prozent

Während die Bedeutung der digitalen Medien zunimmt, geht diejenige der klassischen Medien weiter zurück – allem voran bei den Zwölf- bis 19-Jährigen. So folgen Zeitungen und Zeitschriften nach wie vor einem Abwärtstrend – egal ob in der Print- oder der Online-Version. Laut dem Jahrbuch der Schweizer Medien 2018, das vom Forschungsinstitut Öffentlichkeit und Gesellschaft und der Universität Zürich herausgegeben wurde, sank der Nutzungsanteil von Abonnementszeitungen in der Schweiz innerhalb der letzten zehn Jahre von 56 Prozent auf 32 Prozent: Dagegen stieg der Nutzungsanteil der Online-Medien im gleichen Zeitraum von 52 Prozent auf 61 Prozent, und mit einem Anteil von 70 Prozent sind die sozialen Medien 2019 der am weitesten verbreitete News-Kanal in der Bevölkerung, wobei die Unterhaltung und das Socializing, das heisst, das Bedürfnis nach Vernetzung und Kontaktpflege in den sozialen Medien dominiert (siehe dazu auch Bericht auf Seite 5).

Eine deutliche Zunahme konnten auch die Streaming-Dienste verzeichnen. Gemäss der James-Studie verfügt über ein Drittel aller befragten Jugendlichen ein Musik- oder Film-/Serien-Streaming-Abonnement wie Spotify oder Netflix. Damit hat sich die Verbreitung dieser Abo-Typen in den letzten zwei Jahren mehr als verdoppelt.

62 Prozent

Gemäss dem Jahrbuch der Schweizer Medien 2018 misstrauen 62 Prozent der Jungen den sozialen Medien.

Grosses Misstrauen

Dass die sozialen Medien von fast allen Altersgruppen immer häufiger genutzt werden, heisst allerdings nicht, dass diesen Medienkanälen vertraut wird. Mit der zunehmenden Nutzung sinkt auf der anderen Seite das Vertrauen. Dem Jahrbuch der Schweizer Medien 2018 zufolge vertrauen laut repräsentativer Umfrage noch gerade einmal 17 Prozent den Meldungen in den sozialen Medien, wohingegen das Vertrauen in etablierte Informationsmedien immer noch bei 47 Prozent liegt. Die intensivsten Nutzer der sozialen Medien, also die jüngsten Befragter, misstrauen sogar mit 62 Prozent den über soziale Medien verbreiteten Nachrichten.

Medienhäuser und Schulen gefordert

Das veränderte Mediennutzungsverhalten der Jugendlichen, das Hypermedium Internet an sich und seine Kombination aus Hörfunk, Bewegtbild und Text sowie die Plattformen sozialer Medien stellen die klassischen Medien nach wie vor und auch in Zukunft vor grosse Herausforderungen. Und die Universitäten und Journalistenschulen mussten beziehungsweise müssen ebenfalls umdenken. Sowohl am MAZ – der Schweizer Journalistenschule – als auch an der Ringier-Journalistenschule sind digitale Module Bestandteil des Unterrichts (siehe dazu auch grossen Ergänzungskasten).

Die James-Studie

Seit 2010 bilden die James-Studien das Freizeitverhalten und den Umgang mit den Medien von Jugendlichen in der Schweiz ab. James steht für Jugend, Aktivitäten, Medienerhebung Schweiz und wird alle zwei Jahre repräsentativ durchgeführt. Herausgeber ist die ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Departement Angewandte Psychologie in Zürich.

Bei dieser repräsentativen Untersuchung werden jeweils rund 1200 Jugendliche im Alter von zwölf bis 19 Jahren aus den drei grossen Sprachregionen der Schweiz befragt. Mit der Studie 2018 liegt die fünfte Erhebungswelle vor. (mb)

Soziale Medien sind im Leben von Jugendlichen allgegenwärtig. Foto: shutterstock.com/Big Tuna Online

Mehr digitale Medien an den Journalistenschulen

Diego Yanez, Direktor des MAZ, der Schweizer Journalistenschule in Luzern, beobachtet ebenfalls, dass die Jugendlichen grossmehrheitlich digitale Medien nutzen, weil sie mit diesen Medien aufwachsen. «Das Tor in diese ‹Gratis-Welt› ist das Handy, ein solches besitzen heute fast alle», so Yanez. Dadurch ist der Zugriff auf Informationen schnell, unkompliziert und zumindest auf den ersten Blick günstig. «Und, die Bedürfnisse können punktgenau befriedigt werden.»

Dass die Jugendlichen von heute insbesondere in den sozialen Medien unterwegs sind und sie die klassischen Medien nicht mehr gross nutzen, stellt auch Hannes Britschgi, Leiter der Ringier Journalistenschule in Zürich, fest. «Die Plattformen und Apps der grossen globalen Anbieter treffen die Bedürfnisse der Jungen besser», so Britschgi, für den es nachvollziehbar ist, wohin die Nutzerinnen und Nutzer «gehen», er verfolgt dies mit Interesse.

Für Yanez ist die digitale Mediennutzung nicht per se schlecht «Neben viel ‹Ramsch› bieten die digitalen Medien auch hochwertigen Journalismus», findet Yanez. «Das Problem ist vielmehr, dass sich der Journalismus im Netz in der Regel nicht refinanzieren lässt.» Und, für die Medienhäuser entscheidend: Sie müssen laut Yanez umdenken, indem sie mittels anderen Formaten und einem angepassten Storytelling die Jungen ansprechen. «Es reicht nicht, den Printartikel für das Digitale eins zu eins zu kopieren.» Für Britschgi ist es matchentscheidend, dass die Medienhäuser sich dorthin weiterentwickeln, wo sich die Jugendlichen aufhalten.

Nicht nur die Medienhäuser sind gemäss Yanez gefordert, sondern auch das Bildungssystem, «um in der neuen, endlosen Medienwelt sicher zu navigieren, braucht es Medienkompetenz.» Aus diesem Grund werden die digitalen Module heute an der Ringier-Journalistenschule zahlreicher unterrichtet, und die Volontäre betreuen die Auftritte der Schule in den sozialen Medien selbstständig. (mb)

Kaum ein Jugendlicher, der kein Handy besitzt und dies nicht täglich mehrmals nutzt. Foto: shutterstock.com/Andrey Popov

Die Generation Smartphone

Vornübergebeugt, der Blick aufs Smartphone gerichtet. So unser Bild von vielen Jugendlichen. Auch die Gymnasiasten im Engadin nutzen das Smartphone oft, vor allem in der Freizeit. Mit der EP/PL haben sie darüber diskutiert, welche Medien sie nutzen und für wie glaubwürdig sie die sozialen Medien halten.

MIRJAM BRUDER

«Insbesondere zum Zeitvertreib – früher spielte man mit dem Nintendo, heute sind wir Jungen vorwiegend am Smartphone», so der 15-jährige Nicolas Püntener, und begründet so, warum auch er viel Zeit am Smartphone verbringt. Das ist auch bei Tiago Almeida, 16 Jahre, nicht anders. «Es ist zudem viel einfacher, sich über das Smartphone Informationen zu beschaffen, als dicke Zeitungen oder Bücher durchzublättern.» Wie viele andere ihre Alters nutzen sie das Smartphone auf Schritt und Tritt (siehe dazu auch Bericht auf Seite 4), die acht Gymnasiastinnen und Gymnasiasten, die an der Academia Engiadina das Fach Medienreflexion belegt haben. Und – sie sind vorwiegend auf den sozialen Medien unterwegs.

Snapchat, Instagram und Twitter

Nicolas Püntener kommuniziert auf Snapchat mit seinen Freunden, auf Instagram ist er allerdings nur selten, und wenn, dann scrollt er nur durch die einzelnen Einträge, selbst posten tut er kaum etwas.

Genauso verhält es sich mit Flavio Sutter. Auch er klickt sich durch die einzelnen Instagram-Posts. Bei Snapchat hat er zwar ein Account, war aber seit Ewigkeiten nicht mehr aktiv. «Und wenn ich das Neueste aus aller Welt erfahren will, dann schaue ich zu Hause Tagesschau, meist pünktlich um 19.30 Uhr», so der 16-Jährige.

Patrizia Peer, 15 Jahre, ist, wenn sie die sozialen Medien nutzt, oft auf Snapchat – um sich mit ihren Freunden zu unterhalten. Instagram verwendet sie nicht. Wenn sie Hintergrundinformationen für die Schule benötigt, für ein Referat beispielsweise, dann sucht sie diese auf Google.

Tiego Almeida ist auf Instagram. Besonders wichtige Informationen, die für ihn von Interesse sind, findet er vornehmlich auf Twitter.

Der einzige, der kein Account auf einem Kanal in den sozialen Medien hat, ist der 16-jährige Dominic Worni. «Ich habe ganz andere Interessen, als meine Freizeit in den sozialen Medien zu verbringen», begründet er.

Die meisten der acht Schülerinnen und Schüler fahren mit dem Bus zur Schule. Am dort installierten Infoscreen informieren sie sich oftmals über das lokale Geschehen. Radio hören sie beim Autofahren oder ab und zu zuhause, den Fernseher schalten sie eher selten an, wenn, dann schauen sie mit, wenn die Familie einen Betrag anschaut.

«Funktionieren» auf anderen Medien

Selma Mahlknecht, die an der Academia Engiadina in Samedan im dritten Jahr das Fach Medienreflexion unterrichtet, stellt beim Mediennutzungsverhalten vor allem fest, dass Jugendliche heute auf ganz anderen Medien «funktionieren». 50-Jährigen nutzten hingegen eher Facebook und interessierten sich insbesondere für den politischen Austausch, Jugendliche tummeln sich mehr auf Snapchat oder Instagram, wobei sie selbst eher beobachten, als eigene Beiträge zu posten.

Mahlknecht bedauert in diesem Kontext, dass Jugendliche durch diese veränderte Mediennutzung häufig nur noch kurze Texte lesen und die Lesekompetenz somit beeinträchtigt wird. «Sie haben Mühe, sich mit langen Texten auseinanderzusetzen und betrchten diese oft als (zu) kompliziert», stellt sie fest.

Ob die jungen Menschen heute ausreichend informiert sind, wenn sie «praktisch nur» auf den sozialen Medien unterwegs sind, möchte Mahlknecht nicht abschliessend beurteilen. Mit ihrer Maturaklasse hat sie den Literaturnobelpreis thematisiert. «Die Klasse hatte keine Ahnung», so die Dozentin. «Allerdings ist es meine Aufgabe, ihnen solche und andere Themen näherzubringen.»

Ihr ist klar, dass es (zu) viel verlangt wäre, die Gymnasiasten jeden Tag Zeitung lesen zu lassen. «Sie sind derart durchgeplant und werden von der Schule so gefordert, da fehlt einfach die notwendige Zeit.»Um den Zugang zum Zeitunglesen zu vereinfachen, wählt sie aus diesem Grund für ihre Maturaklasse jeweils verschiedene Artikel aus, die von Interesse sein könnten. Sie selbst hat einen Medien-Newsletter aus den USA abonniert und erhält regelmässig eine Auswahl an Zeitungsartikeln. «Solche Medien-Newsletter sollte es auch für die deutschen Medien geben, insbesondere speziell auf Jugendliche zugeschnittene», vertritt sie die klare Meinung.

Gefahren und Glaubwürdigkeit

Da die heutigen Jugendlichen mit dem Internet und den sozialen Medien aufwachsen, wissen sie sich auch eher über die Gefahren Bescheid. «Sie sind vorsichtiger als viele 50- oder 60-Jährige», beobachtet Mahlknecht.

Patrizia Peer weiss, dass es viele «Fake News» (manipulativ verbreitete Falsch- oder Fehlinformationen) gibt und man grundsätzlich aufpassen muss. «Ich versuche, kritisch zu sein und zu bleiben.»

Auch Tiago Almeida ist vorsichtig. «In den sozialen Medien sind zahlreiche Nachrichten komplett falsch», weiss er. «Deshalb ‹folge› ich nur Menschen, welche ausschliesslich die Wahrheit posten und die ich als glaubwürdig erachte.»

Vor allem, wenn es um Politik geht, vertraut der 16-jährige David Gilly den sozialen Medien nicht. «Die Schüler, die das Wahlfach Medienreflexion gewählt haben, sind sicher schon etwas sensibilisierter, wenn es um mögliche Gefahren und die Glaubwürdigkeit geht», hält Mahlknecht fest. Auch wenn die Jugendlichen ein grosses Wissen und viel Erfahrung haben, stellt sie auf der anderen Seite immer wieder fest, wie erschreckend gering die Kenntnisse in anderen Bereichen sind. «Bei der Recherche auf Google beispielsweise nehmen sie bereits das erste angezeigte Ergebnis als das richtige an – ohne dieses zu hinterfragen.»

Konflikte mit den Eltern

Ein Streitpunkt zwischen den Jugendlichen und ihren Eltern ist immer wieder die häufige Nutzung des Smartphones. Bei Flavio Sutter kam es zu Hause deswegen oft zu Konflikten. «Unsere Eltern nutzen das Smartphone vorwiegend für die Arbeit und zum Telefonieren. Bei mir denken sie, ich sollte die Zeit besser ins Lernen investieren, als nur am Smartphone ‹zu hängen›.» Für seine Eltern ist es, so Sutter, schwierig nachzuvollziehen, dass Jugendliche in seinem Alter das Smartphone zwar in der Freizeit nutzen, aber auch für Recherchen und es sich deshalb nicht um eine ‹nutzlose› Tätigkeit oder um eine Sucht handelt.

Mahlknecht nimmt die Jugendlichen in Schutz. «Erstens sind Erwachsene selbst sehr oft am Smartphone beschäftigt, und zweitens gibt es sehr viele Vorurteile.» So ist beim ersten Hinschauen überhaupt nicht klar, was der Jugendliche gerade macht, wenn er am Smartphone ist – ob er einem Freund schreibt, ein Musikvideo anschaut, etwas durchliest oder Informationen für die Hausaufgaben sucht.

Unter Beobachtung

Wie wird sich die Mediennutzung von jungen Menschen weiterentwickeln? Mahlknecht weiss, dass sich noch vieles verändern wird. Einerseits wird das Internet zunehmend regulierter, andererseits sind sich immer mehr Menschen bewusst, dass sie nicht mehr anonym sind, sondern beobachtet werden, was sie im Internet machen. «Es gibt Untersuchungen darüber, dass viele Nutzer nicht mehr nach allem suchen, wofür sie sich interessieren– aus Angst, dies könnte entdeckt werden.»

Im Unterricht bei Selma Mahlknecht. Die Dozentin erteilt den Schülerinnen und Schülern im Fach Medienreflexion eine Aufgabe rund um das Thema Zeitungen und Zeitschriften und bespricht mit ihnen anschliessend die Ergebnisse. Fotos: Mirjam Bruder

Ün mantun vistas maritimas illa litteratura

Il fil cotschen dals Dis da litteratura 2019 es stat il mar. Eir scha las Rumantschas ed ils Rumantschs vivan in muntogna ha üna trentina d'els scrit texts e poesias maritimas chi sun cumparüts illa Litteratura 38 «mar».

Rico Valär (da schnestra), Bettina Vital e Nadina Derungs han discutà davart duos cudeschs. fotografia: Flurin Andry

Daspö bainbod 40 ons edischa l'Uniun per la Litteratura Rumantscha (URL) minch'on la Litteratura. Quella vain preschantada a chaschun dals Dis da Litteratura a Domat. La publicaziun da quist on, la Litteratura 38, s'occupa dal tema mar. «Sout la o il mar, tuot tenor idiom, as chapischa las auas da la terra colliadas üna cun l'otra chi fuorman ils oceans ed ils differents mars interns», manzuna Flavia Hobi in l'editorial da la nouva Litteratura. La redacziun da quella ha fat Hobi insembel cun Silvana Derungs e Benedetto Vigne. Las illustraziuns ha creà Sara Clavadetscher. Il mar cuverna 71 pertschient da la surfatscha da la terra ed es fin 11 000 meters profuond. Quists fats greivs a s'imaginar han manà a la dumonda da la relaziun da glieud rumantscha cul mar?

26 contribuziuns cul tema «mar»

Las redacturas e'l redactur han invidà ad auturas ed autuors rumantschs da scriver texts davart quista tematica: «Ün numer incredibel dad auturas ed autuors es segui quista jada nos appel da scriver», constata Flavia Hobi. Ella e seis collegas han surgnü totalmaing 26 contribuziuns al tema mar e mars. «Wie wär's mit etwas Meer?», d'eira il titel da la preschantaziun da la Litteratura da quist on a Domat: Claudio Spescha ha discussiunà cun Nina Dazzi, Iso Camartin e Felix Giger. Tuots quatter han scrit texts per la Litteratura 38 «mar».

Runda litterara cun Bettina Vital

Daplü co 350 persunas han visità quista fin d'eivna ils 29avels Dis da litteratura cul motto «mar» illa sala Tircal a Domat. Dürant ils trais dis s'han preschantats raduond 50 autuors, musicists ed acturas, comikers ed illustraturs, editurs e lectoras, istorikers, linguists, filosofs e critikers da litteratura. Sper la preschantaziun da la Litteratura 38 es statta la nouva runda litterara cun Bettina Vital sco moderatura e cun Nadina Derungs e Rico Valär ün dals puncts culminants. Il program cun seis 18 singuls arrandschamaints es stat fich multifar. Id es gnü prelet, commentà, discutà, critichà, sunà e chantà per tuot ils gusts. Per ün'atmosfera maritima i'l foyer han pisserà ils purtrets da Luis Coray sco eir l'installaziun d'art dad Aita Puorger e Jelscha Planta da Sent. Ils 29avels Dis da litteratura sun its a fin in dumengia vers saira cul teater da famiglia «Sar Widerstand e sia maschina da furtüna» da e cun Annina Sedlacek e Nikolas Stocker. (anr/pl)

refurmo OBERENGADIN

Baselgia evangelica-refurmeda Engiadin'Ota
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberengadin

Invid per la 2. radunanza da la raspeda evang.-ref. 2019

da mardi, ils 26 november 2019 a las uras 20.00
illa baselgia San Luzi a Zuoz

Tractandas:
1. Bivgnaint e reflexiun
2. Tscherna dals scrutinaduors
3. Protocol da la radunanza da la raspeda dals 28 meg 2019
4. Preschantaziun plan da finanzas 2020-2024 (infurmativ)
5. Preventiv 2020
6. Preventiv d'investiziuns 2020
7. Fixer pè d'impostas per l'an 2020
8. Elecziun cumplementera 1 commember per la suprastanza da la raspeda
9. Varia, reflexiun e pled finel

Zuoz, 4 november 2019

La suprastanza da la raspeda:
Il president: G. D. Ratti
L'actuar: D. Schwenninger

A partir dals 6 november 2019 as po que retrer u piglier invista da la **documentaziun** davart las tractandas illas seguaintas baselgias: Baselgia avierta Segl, baselgia Santa Maria Silvaplauna, San Rochus Champfèr, baselgia da vschinauncha e bogn San Murezzan, Bel Taimpel Schlarigna, San Niculò Puntraschigna, baselgia Plaz Samedan, San Giachem Bever, baselgia La Punt, San Batrumieu Madulain, San Luzi Zuoz, Santa Maria S-chanf e baselgia Cinuos-chel u sün www.refurmo.ch.

A vain organiso **ün servezzan da transport,** per plaschair s'annunzcher fin als **25 november 2019** a las **17.00 h** tar l'administraziun: admin@refurmo.ch u telefon nr. 081 836 22 23

Gugent publichaina rapports e novitats davart societats regiunalas.

Per plaschair trametter a:postaladina@engadinerpost.ch

Chesin Manella

UNIUN DALS GRISCHS

Prelecziun musicala
cun Benedetto Vigne e Gion Fry

Dumengia, ils 10 da november, a las 17.00
i'l Chesin Manella a Schlarigna

L'autur surmiraun, Benedetto Vigne, prelegia our da sieu cudesch «Ils ventganov da settember», cumpars tar la chesa editura Apart da Gion Fry. (LQ: «In roman che captivescha, irritescha e surprenda.»)

Lotiers preschaintan els duos la versiun rumauntscha dal renumo comic frances, «L'aimant» da Lucas Harari. Quista versiun giova illas termas da Val San Peider e porta il titel «La calamita».

Scu duo musical «Benni & Gioni» chauntan e sunan els traunteraint püssas chanzuns our da l'egna penna. Els sunan eir varsaquaunts saimperverds internaziunels tradüts in rumauntsch.

Survendscher barrieras cun voluntà poetica

Dis da litteratura Il proget «Lyrischer Wille» lantschà i'l Tirol dal süd ha la finamira da drivir spazis litterars per surmuntar barrieras e promover la convivenza. Quist experimaint pluriling es gnü fat eir als Dis da litteratura a Domat.

Il «Lyrischer Wille» es naschü in üna regiun, ingio cha differentas linguas s'inscuntran di per di: I'l Tirol dal süd as doda tudais-ch, tant il dialect tirolais sco eir il tudais-ch standard, ils differents idioms dal Ladin da las Dolomitas, talian, inglais, frances ed otras linguas chi vegnan discurridas in quista regiun. Il proget cha Matthias Vieider ed Arno Dejaco han concepi e coordinà ha pudü gnir realisà cul sustegn finanzial da las provinzas autonomas Bulsan Tirol e Trentino-Tirol dal süd. Cun agüd da la litteratura, la lirica vulaivan els guardar che pussibiltats chi existan per superar las barrieras chi po dar tanter differentas linguas. Al proget da tradüer s'han partecipadas 55 auturas ed auturs chi abitan i'l Tirol dal süd. Els han tradüt vicendaivelmaing in lur linguas las poesias ch'els survgnivan. Ils partecipants han tradüt poesias in 15 linguas ed edi ün cudesch.

Üna regiun ingio cha differentas linguas s'inscuntran e vivan üna sper l'otra, es eir il Grischun. Sonda ha Vieider, Dejaco d'eira amalà, fat l'experimaint tanter las linguas a Domat. A quel s'han partecipadas las auturas Rut Bernardi, Fiona Cavegn, Dominique Dosch e l'autur Walter Rosselli. Sco lur collegas auturs i'l Tirol dal süd han eir els tradüt poesias fuormond landroura qualchosa nouv, agen ed inaspettà. «Cun realisar il proget haja dat blers mumaints particulars, i s'es stat surprais da mincha traducziun litterara, da la sensibilità linguistica, las finezzas e da la voluntà poetica dals partecipats», ha dit Matthias Vieider, «e quai es stat il cas eir a Domat, culla voluntà necessaria as poja survendscher las barrieras linguisticas e pussibiltar uschè üna buna convivenza.» Il cudesch «Lyrischer Wille » es cumparü i'l Folio Verlag. (anr/fa)

Perdüttas e regordanzas d'ün grandhotel

Jochen P. Ziegelmann da Berlin ha preschantà i'l local da cultura dal Bogn Engiadina a Scuol seis cudesch cul titel «Waldhaus Vulpera: Geheimnisse eines Grandhotels». Il cudesch quinta da perdüttas ed istorgias da l'hotel legendar.

Jochen P. Ziegelmann da Berlin ha passantà fingià sco puob vacanzas a Scuol e s'ha inamurà dal principi davent illa cuntrada muntagnarda. In discuors persunals ed inscunters cun glieud da la regiun es el plü tard eir gnü a cugnuoscher l'istorgia e las particularitats da la regiun. El es i cun uraglias avertas tras l'Engiadina Bassa e seis interess s'ha focusà adüna plü ferm vers il turissem, auas mineralas ed impustüt vers il Grandhotel Waldhaus a Vulpera. Sco ch'el ha dit pro la preschantaziun da seis cudesch, i'l local da cultura dal Bogn Engiadina Scuol, nu füssa stat pussibel da realisar quist cudesch schi nu vess dat glieud chi s'ha occupada dürant blers ons cun l'istorgia e ramassà documainta chi's rechatta hoz per part il Archiv cultural Engiadina Bassa a S-chadatsch. «In ün cudesch cumparü dal 1981 as poja leger tanter oter davart las famiglias chi han dat il buol al turissem in Grischun. Quai sun las famiglias Badrutt da San Murezzan, Gredig da Puntraschigna e Pinösch da Vulpera.» E Ziegelmann agiundscha: «Schi's cunfuonda plü detagliadamaing cun l'istorgia da Vulpera schi's bada svelt cha in quels hotels es gnüda scritta l'istorgia dal turissem in Engiadina Bassa.» Perquai d'eira'l da l'avis chi saja uossa temp da metter istorgia, perdüttas e regordanzas sün palperi ed el ha scrit il cudesch: «Waldhaus Vulpera: Geheimnisse eines Grandhotels».

Ün pêr detagls davart l'istorgia

Vulpera ha buollà davent dal 1850 l'istorgia da l'hotellaria illa regiun. «Dal 1800 ha Johann Vonmoos drivi üna pracha da meidi e las auas mineralas sun gnüdas annalisadas per part. Dal 1836 sun gnüdas inchaschadas las funtanas Luzius ed Emerita e dal 1878 es gnüda fabrichada la pensiun Waldhaus cun 30 lets», ha orientà il referent. L'Hotel Waldhaus es lura gnü construi tenor ils plans da Nicolaus Hartmann (1838–1903) ed es gnü inaugurà dal 1897. La famiglia Pinösch ha dat il buol a l'Hotel Waldhaus ed a Vulpera. Duri Pinösch ha lura realisà ün inchasch d'aua potabla in Val Plavna ed ha laschà manar l'aua in üna lingia da ses kilometers a Vulpera. Cun l'aua s'haja lura eir pudü prodüer forza electrica. Sco cha Ziegelmann ha dit, ha la gazetta «Bündner Tagblatt» undrà la sala da l'Hotel Waldhaus culs pleds: Quels chi han vis la sala da bankets dal Waldhaus, taxeschan la sala dal Cussagl naziunal illa chasa federala sco mangluossa. Dal 1913 es rivà il tren a Scuol e plü tard sun lura gnüts fabrichats il bogn avert, l'Hotel Schweizerhof e dal 1923 la plazza da golf, la seguonda in Grischun.

Giasts nöbels a Vulpera

La raïna Wilhelmina ha eir passantà ün temp a Vulpera ed in onur d'ella exista hoz amo la Villa Wilhelmina. Divers giasts da nom e da pom han fat lur vacanzas i'l Hotel Waldhaus uschè per exaimpel eir Friedrich Dürrenmatt, il scriptur e pittur. «Sco ch'el ha para dit es el gnü influenzà da la natüra e da la chasa nöbla per scriver sias ouvras ed ha manzunà cha Vulpera saja stat per el üna staziun importanta in sia vita», ha dit Ziegelmann.

Ün incendi ha desdrüt il Grandhotel

La sonda dals 27 mai 1989 restarà a blers in noscha memoria. Las flommas han desdrüt sainza miserecordia l'hotel legendar ed ils pumpiers han stuvü verer co cha l'abitacul es gnü desdrüt dal fö. Ils pumpiers da Tarasp e da Scuol nun han gnü ingünas vistas da salvar l'object ed han fat tuot il pussibel per cha'l fö nu possa desdrüer las chasas vaschinas. Ils possessuors da l'hotel, la Società simpla Clemgia AG, han deplorà il fat ed han investi ils raps da las sgüranzas illa regiun. (anr/bcs)

Jochen Ziegelmann ha preschantà il nouv cudesch sur da l'Hotel Waldhaus a Vulpera. fotografia: Mayk Wendt

L'orgel ed il sain grond han cumpli anniversari

A chaschun da 200 ons orgel e 500 ons sain grond ha gnü lö illa baselgia ad Ardez ün concert commemorativ. Ils organists Flurin Vital e Jörg Perron han laschà clingir l'orgel per seis cumplion.

Il concert illa baselgia dad Ardez es gnü organisà per onurar l'orgel da baselgia ed il sain grond da la corporaziun evangelica Ardez-Ftan-Guarda. Quel ha cumanzà cun üna prüma part cun ouvras da Johann Sebastian Bach, Dieterich Buxtehude, Josef Gabriel Rheinberger e cun ün preludi da l'organist Flurin Vital chi ha sunà la prüma part. Tanteraint ha concertà il Trio Clarinettas cun Jon Fadri Tönett, Giuseppe Pasqualone e Chasper Stuppan cumposiziuns da Jon Fadri Tönett, Joseph Haydn e da Wolfgang Amadeus Mozart.

Il Trio Clarinettas ha pisserà per ün müdamaint musical sper las duos parts sunadas cun l'orgel. La terza part dal concert cun Jörg Perron ha cumprovà l'universalità da l'instrumaint cul toc Papageno Glockenspiel da Mozart. Perron ha sunà tanter oter eir ouvras da Michael Schütz e da Franz Schubert. Il concert illa baselgia dad Ardez ha derasà ün'atmosfera calma, festiva e degna per üna commemoraziun.

Duri Vital e Jörg Perron (da schnestra) han laschà clingir l'orgel. fotografia: Benedict Stecher

L'orgel ha cumpli seis 200avel

Tanter ils tocs sunats dal Trio Clarinettas ha Jon Fadri Tönet da la corporaziun evangelica infuormà davart l'orgel: «L'orgel da nossa baselgia es l'ouvra la plü gronda amo mantgnüda dal maister Jon Carl (1782–1852) dad Aschera i'l Partenz. Insembel cun Christian Jann da Cunters ha el fabrichà quist orgel dal 1818–1819.» Ed el ha agiunt, cha oters orgels cha Jon Carl haja fabrichà as rechattan in Val Schons, a Tavo Glaris ed i'l museum ad Arosa. Süllas fluors dal prospect da l'orgel as rechattan inizialas incuntschaintas, i's pudess eventualmaing trattar da donatuors obain noms dal consistori da quella jada. Dal 1913 ha Jacob Metzler da Felsberg müda intuorn l'orgel tenor il gust musical da quel temp. L'orgel vaiva be plü ündesch registers. La claviatura e las tracturas sun per part gnüdas fattas nouv. «L'on 1968 es l'orgel gnü restorà cumplettamaing e quai da Richard Freitag da Felsberg. Remarchabel vi da quist instrumaint es cha'l fol da vent nun es plü illa moda barocca dal prospec», ha dit Tönett.

Il sain grond es eir gnü onurà

500 ons sain grond sül clucher da la baselgia dad Ardez es eir ün motiv per s'algordar al temp passà. Dal 1445 han cumanzà las lavuors per fabrichar il clucher, quai es scrit sün üna tabla vi dal clucher. Il sain grond es gnü culà plü probabel d'ün culader ambulant sül lö. Vi dal sain chi paisa 1100 kils e cun ün diameter da 122 centimeters as rechatta ün vers in lingua latina. Ils quatter sains dal clucher da la baselgia d'Ardez sun intunats sün fis, as , b ed es. (anr/bcs)

Baselgia suot protecziun

La baselgia dad Ardez sta suot protecziun ed es la plü veglia in Svizra cun empora. La baselgia es gnüda construida i'ls ons 1576–1577. Ella es gnüda renovada i'ls ons 1878 e 1948 e l'ultima jada dal 2013. La chanzla datescha dal 1577. Vi da la paraid staja scrit: Gloria a Dieu in las otezzas e pasch sün terra e bainvuglientscha tanter ils umans. Daspö ils 1. schner 2016 fuorma Ardez üna part da la corporaziun evangelica Ardez-Ftan-Guarda e tocca pro'l Colloquium Engiadina Bassa/Val Müstair. (anr/bcs)

Hausarztpraxis Schläpfer St. Moritz

Wir suchen per 1. März 2020 oder nach Vereinbarung eine

Medizinische Praxisassistentin (MPA) 50-80%

in unserer lebhaften Hausarztpraxis inmitten von St. Moritz. Wir bieten das ganze Spektrum der Hausarztmedizin an und betreuen Einheimische und Gäste aus aller Welt, was eine sehr anspruchsvolle, aber auch abwechslungsreiche und interessante Arbeit garantiert.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an:
Hausarztpraxis Schläpfer St. Moritz AG,
z. Hd. Dr. med. Andri Schläpfer,
Via Maistra 22, 7500 St. Moritz
oder an andri.schlaepfer@hin.ch.

St. Moritz

Informationsveranstaltung vom
5. November 2019
18.30 Uhr

Im Schulhaus Grevas öffnen wir die Türen für die öffentliche Information der bevorstehenden Volksvorlage betreffend Alterszentrum Du Lac und zur Projektierung des Neubaus Schulhaus Grevas.

Gemeindevorstand St. Moritz

Aus **alt** wird ▼ **neu**

Nicht alles wegwerfen!

Ihre alte Polstergruppe

überziehen und polstern wir günstig wie neu. Handwerkliche und fachmännische Verarbeitung. Es lohnt sich (fast) immer. Riesenauswahl an Stoffen und Leder. Heimberatung. Tausende zufriedener Kunden in der ganzen Schweiz. Wir stellen auch nach Ihren Wünschen neue Polstermöbel her. Holz restaurieren und auffrischen. Telefonieren Sie heute noch

055 440 26 86
Gody Landheer AG
Polsterwerkstätte – Antikschreinerei
8862 Schübelbach a/oberen Zürichsee
www.polster-landheer.ch

Fahrzeugbeschriftung
Grossformatdruck
Aufkleber, Werbebanner
Roll-up neu oder ersetzen
Hinweistafeln, Plakate
Laserbrennen

MODELLO Werbetechnik
modello-print.ch

Oberengadin **FRAUEN FRÜHSTÜCK** meh als en Zmorge

Wie ich echte Freiheit und Liebe fand mit Tina Schmidt

Samstag, 9. November 2019
ab 08:45 – 11:00 Uhr

Hotel Laudinella, St. Moritz

⇨ Kinderhütedienst

Unkostenbeitrag Fr. 20.-- Frühstücksbuffet u. Vortrag

Anmeldung: 081 828 91 52 / 078 737 09 70
oder per Mail an zmorge@gmx.ch

Frauenteam der Evang. Freikirche FMG Celerina

Gruppa da teater Schlarigna
www.teaterschlarigna.ch
1985 Oberengadiner Jodelchörli

Theateraufführung

„Falte mached Geld“

ein Schwank in 2 Akten von Sabina Cloesters

Freitag,
8. November 2019

mit Rahmenprogramm des Oberengadiner Jodelchörlis
anschliessend Tanz- und Unterhaltungsmusik mit dem Duo Pflümli

um 20.00 Uhr
im Gemeindesaal
Celerina

Eintritt Fr. 15.00

2. Theateraufführung:
Samstag, 9. November um 20.00 Uhr - Kollekte

Dernière:
Sonntag, 10. November um 17.00 Uhr - Kollekte

Saalöffnung jeweils 45 Minuten vor Beginn

---

refurmo OBERENGADIN

Baselgia evangelica-refurmeda Engiadin'Ota
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberengadin

Einladung zur 2. Kirchgemeindeversammlung 2019

am Dienstag, den 26. November 2019 um 20.00 Uhr
in der Kirche San Luzi in Zuoz

Traktanden:

1. Begrüssung und Besinnung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 28. Mai 2019
4. Vorstellung Finanzplan 2020-2024 (informativ)
5. Budget 2020
6. Investitionsbudget 2020
7. Steuerfuss festlegen für das Jahr 2020
8. Ersatzwahl 1 Mitglied für Kirchgemeindevorstand
9. Varia, Besinnung und Schlusswort

Zuoz, 4. November 2019

Der Kirchgemeindevorstand
Der Präsident: G. D. Ratti
Der Aktuar: D. Schwenninger

Die Unterlagen zu den Traktanden können ab 6. November 2019 in den folgenden Kirchen eingesehen, bzw. bezogen werden: Offene Kirche Sils, Kirche Santa Maria Silvaplana, San Rochus Champfèr, Dorf- und Badkirche St. Moritz, Bel Taimpel Celerina, San Niculò Pontresina, Dorfkirche Samedan, San Giachem Bever, Kirche La Punt, San Batrumieu Madulain, San Luzi Zuoz, Santa Maria S-chanf und Kirche Cinuos-chel oder unter www.refurmo.ch.

Es wird ein Fahrdienst organisiert. Bitte melden Sie sich bis zum 25. November 2019 um 17.00 Uhr bei der Verwaltung an, admin@refurmo.ch oder Telefon Nr. 081 836 22 23

---

krebsliga graubünden
lia grischuna cunter il cancer
lega grigionese contro il cancro

Gemeinsam gegen Krebs

Herzlichen Dank für Ihre Spende.
PC 70-1442-0
IBAN CH97 0900 0000 7000 1442 0

www.krebsliga-gr.ch

Dieses Füllerinserat kostet keine Spendengelder.
ZEWO

Komödie von Alfonso Paso

Première	Donnerstag	21. November 2019	20.15h
Vorstellungen	Freitag	22. November 2019	20.15h
	Samstag	23. November 2019	20.15h
Dernière	Sonntag	24. November 2019	15.00h

Ticketvorverkauf ab 14. November 2019

Details unter:
https://www.theater-stmoritz.ch/vorverkauf/

Zu Gast im
Hotel Reine Victoria by Laudinella

Per sofort ganzjährig gesucht

Hilfe in Reitstall in Samedan
Aiuto in stalla di cavalli a Samedan

3× pro Woche über Mittag Stall ausmisten, Arbeitsaufwand ca. 1.5 Std. pro Tag, Bezahlung Stundenlohn

3 volte a settimana a mezzogiorno per pulire la stalla, 1,5 ore al giorno, salario orario

Verein Reitspass Engadin
Tel: 079 566 12 88
Email: reitspass-engadin@bluewin.ch

Bahn, Bus, Bergbahn: ganz nah Scuol,
3-Zimmer-Wohnung: Nachmieter gesucht, ab 1. Februar 2020, ev. früher
Im Bhf. Scuol; 2016 Böden, Bad, Küche saniert; Balkon; 2. Stock; Fr. 1278.– inkl.; PP kann von RhB günstig gemietet werden.
079 889 57 42, P. Fürrer

Von einheimischer Familie zu kaufen gesucht:

Bauparzelle zur Erstellung eines EFH mit ca. 220 bis 360 m² BGF Umgebung Oberengadin.

Kontakt:
bauparzelle-engadin@bluewin.ch

Adventskalender

Ab 30. November 2019

1 ★ 2 ★ 3 Elmeter & Biel SA. 4 Academia Engiadina Mittelschule ★ 5 Morteratsch Hotel Restaurant Pontresina 6 swiss helicopter 7 Haushaltapparate und Gastro-Kaffeemaschinen Mario Lemm 8 ★ 9 ★ 10 Elmeter & Biel SA. 11 the Lion St. Moritz & Samedan 12 Nähatelier Gabriele Zuoz 13 Engadiner Goldschmiede Sils Maria 14 Bacharia Bernis 15 the Lion St. Moritz & Samedan 16 ★ 17 ★ 18 19 Sils Engadin 20 Emil Frey AG Dosch Garage St. Moritz 21 Elmeter & Biel SA. 22 23 24 Bellavita Erlebnisbad und Spa.

Reservieren Sie jetzt Ihr Adventsfenster.
Mehr Infos per E-Mail werbemarkt@gammetermedia.ch oder per Tel 081 837 90 00.

Starker Auftritt des CdH Engiadina

Der CdH Engiadina besiegt auch den SC Weinfelden zuhause mit 6:4. Die Unterengadiner laufen im letzten Abschnitt zur Kür auf und erzielen innerhalb von fünf Minuten fünf Treffer. Mit 13 Punkten liegt Engiadina nun auf dem 3. Tabellenrang.

NICOLO BASS

Die Spieler des CdH Engiadina zeigten über weite Strecken ein starkes Spiel gegen den SC Weinfelden, und die Unterengadiner führten zwischenzeitlich sogar mit 6:1. Das Spiel endete dann mit 6:4 für Engiadina. Foto: Marco Ritzmann

«Wir haben 53. Minuten lang sensationell gespielt», sagte der Engiadina-Trainer Benny Wunderer am Samstag nach dem Heimspiel gegen den SC Weinfelden. Bis zu diesem Zeitpunkt führte Engiadina verdient mit 6:1 gegen den klaren Favoriten. «Danach sind wir aber ins altbekannte Muster gefallen», so der Trainer. Die Unterengadiner liessen sich provozieren, holten noch die Hälfte der Strafen in diesem Spiel ab und kassierten drei unnötige Gegentreffer in Unterzahl. Um noch den Sieg zu gefährden, war die Führung zu hoch: Engiadina gewann verdient mit 6:4 und überholte Weinfelden auch in der Zwischentabelle der 2. Eishockey-Liga.

Der Wunder-Tee der Unterengadiner

Dass Engiadina dieses Spiel über weite Strecken dominieren würde, hätte niemand voraussagen können. Der Start war nämlich eher nervös, und die Unterengadiner mussten sich bereits sehr früh in Unterzahl beweisen. Zwar überstand Engiadina diese Situation, in der 14. Minute konnte die Gastmannschaft trotzdem in Führung gehen. Was der Engiadina-Trainer in der Pause jeweils in den Wunder-Tee mischte, ist nicht bekannt. Jedoch explodierten die Spieler jeweils nach den Pausen und haben in dieser Saison bereits zahlreiche Treffer direkt nach dem Wiederanpfiff erzielt. Auch an diesem Abend dauerte es gerade mal zwei Minuten im Mittelabschnitt, bis Balser Pinösch für den Ausgleich sorgte. Engiadina hatte zahlreiche weitere Chancen, um das Spiel frühzeitig auf Erfolgskurs zu bringen. Heikel wurde es einzig gegen Schluss des zweiten Drittels, als Linard Schmidt für einen Bandencheck auf der Strafbank sass. Engiadina überstand diese Situation, und mit dem Stand von 1:1 ging es in die zweite Drittelspause.

Fünf Tretter innert fünf Minuten

Im letzten Abschnitt lief Engiadina dann zur Kür auf. Innerhalb von fünf Minuten erzielten die Unterengadiner fünf Treffer. Den Startpunkt setzte Andri Riatsch in der 46. Minute. Danach folgten die Treffer von Domenic Tissi (zweimal), Fabrizio Mayolani und Dario Schmidt im Minutentakt. Die Spieler des SC Weinfelden wussten nicht, wie ihnen geschah. Der Weinfelden-Trainer setzte ein Zeichen und wechselte den Torhüter. Für eine Aufholjagd war es aber bereits zu spät. Immerhin konnte Weinfelden noch mit drei Treffern das Schlussresultat korrigieren. Die drei Punkte mussten die Thurgauer aber in Scuol lassen.

Der Engiadina-Trainer Benny Wunderer zeigte sich glücklich nach dem Spiel. «Wir wollten diesen Sieg und haben hart dafür gearbeitet», sagt der Südtiroler, welcher während des Spiels die Taktik angepasst und damit den Grundstein für den Erfolg gelegt hat. «Trotz des Erfolges müssen wir auf dem Boden bleiben und nicht abheben», sagt Wunderer. Denn die Herausforderung bleibt gross. Nach dem freien Wochenende folgt eine Doppelrunde mit dem ersten Spiel am 15. November auswärts gegen den Leader EHC Kreuzlingen-Konstanz.

CdH Engiadina – SC Weinfelden 6:4 (0:1, 1:0, 5:3)
Eishalle Gurlaina Scuol – 125 Zuschauer – SR: Zambonin/Bächler.
Tore: 14. Schläppi (König) 0:1; 23. Pinösch 1:1; 46. Andri Riatsch 2:1; 48. Tissi (Biert, Alfons Mayolani, Ausschluss Salzmann) 3:1; 49. Fabrizio Mayolani 4:1; 52. Tissi (Ausschluss Tobler, Linard Schmidt) 5:1; 53. Dario Schmidt (Linard Schmidt) 6:1, 55. König (Schläppi, Ausschluss Fabrizio Mayolani, Alfons Mayolani) 6:2; 55. Dolana (D'Addetta, Ausschluss Alfons Mayolani) 6:3; 60. Dolana (Schläppi, König, Ausschluss Alfons Mayolani, Bott) 6:4.
Strafen: 8 mal 2 Minuten plus 10 Minuten Disziplinarstrafe (Linard Schmidt) gegen Engiadina; 6-mal 2 Minuten gegen Weinfelden.
Engiadina: Siegenthaler (Spiller); Biert, Alfons Mayolani, Livio Noggler, Stecher, Denoth, Bott; Tissi, Fabrizio Mayolani, Gantenbein, Dario Schmidt, Linard Schmidt, Ritzmann, à Porta, Pinösch, Andri Riatsch, Schorta, Rocha.
Weinfelden: Lüscher (Derungs); Baumgartner, Streicher, Moser, Märki, Holenstein, Salzmann; König, Schläppi, Dolana, D'Addetta, Tobler, Holzer, de Ruiter, Mathis, Bruni.
Bemerkungen: Engiadina ohne Campos, Benderer, Rebelo, Schlatter, Mauro Noggler, Albin Riatsch, Toutsch, Wieser.

Rien ne va plus beim EHC St. Moritz

Nach dem Tiefschlaf im ersten Drittel gegen Wallisellen am letzten Mittwoch ging beim EHC St. Moritz nun auch bei Leader Kreuzlingen-Konstanz nichts mehr. Es setzte eine Kanterniederlage ab.

Die Zweitliga-Equipe des EHC St. Moritz hat das Siegen – zumindest auswärts – verlernt. Die Engadiner kassierten innert vier Tagen die zweite Auswärtsschlappe. Dies am Samstagabend in der Bodenseearena gegen den ungeschlagenen Leader EHC Kreuzlingen-Konstanz. 7:1 lautete das Verdikt nach 60 Minuten zugunsten des favorisierten Teams aus der Grenzstadt. Die Engadiner gingen zwar sogar 1:0 in Führung, vermochten aber erneut nur rund 20 Minuten resultatmässig mitzuhalten, obschon es an der Abwesenheitsfront deutliche Fortschritte gab. Es fehlten bei der Trivella-Equipe «nur» noch drei Stammkräfte: Kloos, Tenca und Santini.

Frustration und zu viele Strafen

Auffallend momentan im Spiel des EHC St. Moritz: Nach einem Gegentor geht meist gar nichts mehr. «Es ist so, wenn der Gegner seinen ersten Treffer gegen uns erzielt, fallen wir auseinander», bestätigt Trainer Gian-Marco Trivella. Es hält Verunsicherung Einzug, jegliches Selbstvertrauen ist dann erst recht weg. Dazu kommt, dass das Spielglück zurzeit nicht aufseiten der St. Moritzer ist. So kassierten sie auch in Kreuzlingen sogenannte «unmögliche» Gegentore. Mit dem gegen sie sprechenden Spielverlauf entlud sich die Frustration in Form von Fouls, was diesmal zu insgesamt 14 Zweiminutenstrafen führte. Und zu drei Gegentoren in Unterzahl. So war an ein Aufholen natürlich nicht mehr zu denken.

Schweizer Cup am Samstag

Trivella ist zurzeit nicht zu beneiden. «Wir müssen einen Weg aus diesem Loch finden» hält er fest. Wie das passieren soll, darüber kann er sich noch nicht äussern. Möglich, dass der Schweizer Cup dabei helfen kann. Am nächsten Samstag treten die St. Moritzer in diesem Wettbewerb in der dritten Vorqualifikationsrunde 2020/21 um 20.00 Uhr beim gleichklassigen SC Küsnacht am Zürichsee an. Das nächste Meisterschaftsspiel steht erst am Samstag, 16. November, zu Hause gegen Dürnten-Vikings auf dem Programm.

Stephan Kiener

EHC Kreuzlingen-Konstanz – EHC St.Moritz 7:1 (2:1, 2:0, 3:0)
Bodenseearena Kreuzlingen – 143 Zuschauer – SR: Stefan Krsmanovic/Denis Sudik.

Tore: 6. Brenna 0:1; 14. König (Brunella) 1:1; 18. Birrer (Brunella, Mauro Forster) 2:1; 22. Jakob 3:1; 37. Mauro Forster (Birrer, Brunella, Ausschlüsse Deininger und Ducoli) 4:1; 53. Brunella (Penalty, Ausschluss Valentino Cavelti) 5:1; 56. Birrer (Brunella, Fehlmann, Ausschlüsse Kreis, Brenna, Ducoli) 6:1; 59. Jakob (Gian Forster) 7:1.
Strafen: 8 mal 2 Minuten gegen Kreuzlingen-Konstanz; 14 mal 2 Minuten, plus 1 mal 10 Minuten (Marco Roffler) gegen St. Moritz.
Kreuzlingen-Konstanz: Ströbel (Laux); Mauro Forster, Kreis, König, Dario Forster, Grubenmann, Spühler, Kurz; Brunella, Fehlmann, Birrer; Widmer, Vavricka, Kuhn; Jakob, Gian Forster, Merz.
St. Moritz: Costa (Jan Lony); Haas, Brenna, Ducoli, Polak, Crameri, Gian-Luca Cavelti, Marco Roffler; Iseppi, Cantiani, Tosio, Bassin, Koch, Valentino Cavelti, Deininger, Niggli, Mercuri, Ravo, Del Negro.

Bemerkungen: St. Moritz ohne Tenca (rekonvaleszent), Kloos (private Verpflichtung), Santini (verletzt), Succetti. Brenna verursacht zwei Penaltys für Kreuzlingen-Konstanz.

Riesenslalom-Weltcup in Scuol

Snowboard Nach 2018 und 2019 figuriert Scuol im Weltcup-Kalender bereits zum dritten Mal als Austragungsort eines Weltcup-Rennens in der Disziplin Parallel-Riesenslalom. Nächstes Jahr kämpfen die weltbesten Alpin-Snowboarder und -Snowboarderinnen zwei Monate früher als 2019, nämlich am 11. Januar 2020, am Ftaner Hang um Weltcup-Punkte. In der bevorstehenden Wintersaison 2019/2020 findet der Weltcup aufgrund der für die Hotels und Bergbahnen Scuol zeitmässig idealer liegenden Saison bereits im Januar statt. Laut OK-Präsidentin Martina Hänzi haben die Diskussionen nach einem geeigneteren Austragungsdatum direkt nach dem diesjährigen Weltcup im März begonnen: «Wir sind froh, zusammen mit der lokalen Hotellerie, den Bergbahnen Scuol und der FIS ein Datum gefunden zu haben, an welchem der Event noch mehr von der Region mitgetragen werden kann. Ein Event in dieser Grösse steht und fällt mit der Akzeptanz und Unterstützung vor Ort.» Die Piste bleibt wie gehabt am Ftaner Hang. Olympiasieger Nevin Galmarini blickt einer Teilnahme am Weltcup in seiner Heimat optimistisch entgegen. Im Winter 2019 musste er aufgrund von Rückenproblemen die Saison vorzeitig beenden. «Ich konnte fast schmerzfrei in das diesjährige Training starten und arbeite intensiv daran, dass ich in dieser Saison und vor allem beim Heimweltcup in Scuol wieder bei den Top-Platzierungen mitfahren kann», so Nevin Galmarini. (pd)

Wie läuft es für die Engadiner Teams in der Eishockey-Meisterschaft? Hier stehts.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 60 60,
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engiadina toppte, St. Moritz floppte

Eishockey Mit dem Heimsieg gegen den SC Weinfelden stürmte der CdH Engiadina mit 13 Punkten auf den dritten Zwischenrang der Tabelle der 2. Eishockey-Liga. Die Unterengadiner haben vier von sieben Spielen gewonnen und dem Leader einen Punkt abgekämpft. Gleich viele Punkte wie Engiadina hat der SC Weinfelden auf dem vierten Rang. Angeführt wird die Zwischentabelle vom EHC Kreuzlingen-Konstanz mit 22 Punkten aus acht Spielen. Die Spieler des Leaders sind in dieser Saison noch nie als Verlierer vom Platz gegangen. Der EHC Dürnten Vikings hat am Samstag den EHC Wallisellen besiegt und liegt auf dem zweiten Tabellenrang. Mit lediglich zwei Siegen aus acht Spielen befindet sich der EHC St. Moritz wider Erwarten auf dem achten Zwischenrang und damit im Strichkampf. Die St. Moritzer haben mit einem Spiel mehr auf dem Konto lediglich zwei Punkte Vorsprung auf den Aufsteiger HC Eisbären St. Gallen. Die Meisterschaft ruht nun für ein Wochenende, und die St. Moritzer können im Schweizer Cup neuen Mut fassen. Die Meisterschaft geht am 15. November weiter und zwar mit einer Doppelrunde für den CdH Engiadina. (nba)

1. Kreuzlingen-Konstanz	8	6	2	0	0	44:17	22
2. Dürnten Vikings	7	5	0	0	2	28:19	15
3. Engiadina	7	4	0	1	2	24:22	13
4. Weinfelden	7	4	0	1	2	40:32	13
5. Dielsdorf-Niederhasli	7	2	2	1	2	26:25	11
6. Illnau-Effretikon	7	2	2	0	3	24:20	10
7. Wallisellen	7	2	1	1	3	25:30	9
8. St. Moritz	8	2	0	2	4	29:41	8
9. Eisbären St. Gallen	7	1	1	1	4	23:38	6
10. Lenzerheide-Valbella	7	0	0	1	6	11:30	1

In der ZWISCHENSAISON offen

MONTAG
18.00 Uhr BODYTONING (B.B.G. & more)
19.05 Uhr STEP-AUSDAUERTRAINING
20.05 Uhr POWER PUMP (Workout mit Langhanteln)

MITTWOCH
09.00 Uhr BODYTONING (B.B.G. & more)
18.00 Uhr BODYTONING (B.B.G. & more)
19.05 Uhr POWER PUMP (Workout mit Langhanteln)

FREITAG
09.00 Uhr INTERVALL-KONDI-TRAINING (Cardio &Tone)

Joli's
BODY FITNESS & AEROBIC TRAINING

Schau doch im Gemeindesaal La Punt vorbei! Ich freu mich!

Jolanda Schärer
La Punt
081 854 08 47
www.jolandaschaerer.com

Fachgeschäft + POST
Montag bis Freitag
8-12.30/14-18.30 Uhr
Samstag
8-12.30/14-17 Uhr

St. Moritz
Pomatti
Mehr als Strom.

Restaurant Engiadina am Innfall

Liebe Einheimische und Gäste

Auch in der Zwischenzeit Sind wir für Sie da !

Hit: Bollito misto · Trippa alla Milanese

Täglich geöffnet

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Ihr Engiadina Team

Telefon 081 833 30 00
www.restaurant-engiadina.ch

JETSET

COMING SOON @ NEW LOCATION
JET SET Store
Via Maistra 10, 7500 St. Moritz

jetset.ch #jetset #jetsetforever

HOTEL SILS-MARIA SERAINA

Hotel und Restaurant geöffnet

Restaurant täglich von 07.30 bis 22.00 Uhr offen.
Warme Gerichte servieren wir von 11.30 - 14.00 Uhr
und von 18.30 - 21.00 Uhr sowie am SA/SO durchgehend!

Lady Shopping Day

Öffentliche Veranstaltung
am Samstag, 9. November 2019
von 14.00 bis ca. 18.00 Uhr sind folgende Beraterinnen vor Ort:
Jemako, Déesse, Tupperware, Party Lite und Ringana

10. Jassturnier „Tremoggia"

am Sonntag, 10. November 2019
Gespielt wird Einzelschieber mit zugelostem Partner.
Ab 13.30 Uhr – Spielbeginn um 14.00 Uhr
Nenngeld CHF 25.- inklusive Zwischenverpflegung!

Feste feiern im Seraina – bei uns sind Sie richtig!
Gerne nehmen wir Ihre Reservation entgegen.

Familie M. und S. Kobler, 7514 Sils/Segl Maria
Infos und Anmeldungen per Telefon - 081 838 48 00

NEU IN SAMEDAN

TOSIO Lifestyle

TEAM 7 Hochwertige Möbel aus Naturholz

Baby-Rose Für glückliche Babys

Stressless Entspannung pur

Sie finden uns in Cho d'Punt 47,
im 1. Stock ehemalige WOMA Möbel

Öffnungszeiten
MO-FR 9.00-12.00, 14.00-18.00
SA 9.00-12.00, 14.00-16.00

info@tosio.ch | +41 (0)81 852 34 34
www.tosio.ch

Todesanzeigen und Danksagungen in der «Engadiner Post/Posta Ladina» aufgeben

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Stradun 404, Telefon 081 861 60 60.

Sollten Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln:
werbemarkt@gammetermedia.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Danksagung

Herzlichen Dank allen Freunden, Verwandten und Bekannten

- für jede stille Umarmung,
- für die vielen Zeichen der Anteilnahme,
- für eure Verbundenheit und Freundschaft,
- für die vielen Blumen und Geldspenden, die uns nach dem Tod meiner Ehefrau

Beatrice Fisher-Heudorf

entgegengebracht wurden.

Unser besonderer Dank gilt auch:

- Dr. med. André Müller und Team, Gruppenpraxis Küblis
- Prof. Dr. med. Katja Zirlik, Tumorzentrum ZeTuP Chur
- Regionalspital Schiers
- Uni Spital Zürich

Peter Fisher und Familie sowie
Elsbeth und Adalbert Heudorf und Familie

Foto: Daniel Zaugg

Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!
Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post
POSTA LADINA

engadin.online
Das Portal der Engadiner.

Veranstaltungen

Orgel plus Klarinette

St. Moritz Zu einem besonderen Konzert lädt die Musikschule Oberengadin (MSO) am Samstag, 9. November um 19.30 Uhr in die St. Karls Kirche Borromäus in St. Moritz Bad ein – Orgel plus Klarinette. Aufführende sind Michele Montemurro und Roberto Gander. Seit über einem Jahr Michele Montemurro an der MSO das Fach Klavier. Er ist als Organist an den evangelischen Kirchgemeinden Bregaglia und Oberengadin tätig. Mit diesem Konzert stellt er sich als Orgellehrer der MSO vor. Michele Montemurro hat am Konservatorium «G. Verdi» in Mailand studiert, wo er im Jahr 2000 mit dem Diplom für Orgel und Orgelkomposition abschloss und im Jahre 2002 das Klavierdiplom mit Auszeichnung und Ehrenauszeichnung erlangte. Weitere Studien mit Diplomabschluss folgten an der Hochschule für Musik in Köln.

Roberto Gander ist seit 1993 Inhaber der Professur für Klarinette am Konservatorium «C. Monteverdi» in Bozen. Er ist unter anderem Mitglied der auf internationalem Niveau tätigen Kammermusikformation «I Virtuosi Italiani». Seit 2005 unterrichtet er an der MSO das Fach Klarinette. Zu hören sind Werke von Bach, Mendelssohn, Verdi, Bassi und dem bekannten zeitgenössischen Komponisten Hans-André Stamm. Der Eintritt ist frei – Kollekte. (Einges.)

Mittagessen für Senioren

St. Moritz Verschiedene St. Moritzer Hoteliers haben sich bereit erklärt, Seniorinnen und Senioren ein günstiges Drei-Gang-Menü für 17 Franken zu offerieren. Jede Woche, jeweils am Mittwoch von 12.00 bis 14.00 Uhr, können Seniorinnen und Senioren in geselliger Runde das Mittagessen einnehmen und Kontakte miteinander pflegen. Das Mittagessen wird innerhalb des Seniorenprogrammes «Aktiv ab 50», welches von der Gemeinde St. Moritz unterstützt wird, angeboten. Eingeladen zum Mittagstisch wird in St. Moritz im November vom Hotel Laudinella, im Dezember vom Hotel Corvatsch, im Januar vom Hotel Piz, im Februar vom Hotel San Gian, im März vom Hotel Bären und im April vom Hotel Steffani. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. (Einges.)

www.aktivab50-stmoritz.ch

Anzeige
plus engadin
Gratis-App EngadinOnline laden (kompatibel für Apple und Android)
App starten und das Foto mit dem PLUS-Marker scannen
Nun öffnen sich digitale Inhalte wie Videos oder Fotogalerien

Würdige Feier für die Nationalrätin Anna Giacometti

Rund 200 Personen fanden sich am letzten Samstagnachmittag in der Mehrzweckhalle von Vicosoprano ein. Während draussen auf dem Eisfeld ein Hockey-Match ausgetragen wurde, ergriffen im Innern verschiedene Redner und eine Rednerin zu Ehren von Anna Giacometti das Wort, die vor zwei Wochen in den Nationalrat gewählt worden ist. Neben dem Bündner Standespräsidenten Alessandro Della Vedova (CVP) und der scheidenden SP-Nationalrätin Silva Semadeni hielten Bruno Claus, Präsident der Bündner FDP. Die Liberalen, der Bergeller FDP-Grossrat Maurizio Michael sowie Fernando Giovanoli, Vize-Gemeindepräsident der Gemeinde Bregaglia kurze Ansprachen. Alle Redner drückten ihre freudige Überraschung darüber aus, dass es erstmals in der politischen Geschichte der Schweiz einer Kandidatin aus dem Bergell gelungen sei, den Sprung nach Bundesbern zu schaffen. Gemeinsam war den Laudatores auch die Hoffnung, dass Anna Giacometti die Interessen der Italianità und der peripher gelegenen Bergregionen auf dem nationalen Politparkett werde einbringen und verteidigen können. Auch die eine oder andere persönliche Anekdote hatte in den Kurzreden Platz, was dem Ernst des Anlasses nicht abträglich war. Anna Giacometti bedankte sich kurz für die netten Worte und liess den schicksalhaften Wahlsonntag aus ihrer Sicht nochmals Revue passieren. Im Hinblick auf ihren ersten Einsatz als Bundesparlamentarierin im Dezember bekam sie eine Aktentasche geschenkt, die Platz für mehr als einen DIN A4-Bundesordner bietet, und in der auch Soglio-Produkte und ein Päckli mit gedörrten Kastanien steckten. Umrahmt wurde die schlichte, aber würdige Feier von Gesangseinlagen des Coro Misto di Bregaglia und schliesslich gekrönt mit einem magistralen Apéro. Hinter diesem Bild steckt ein Video, das mit der EngadinOnline-App visualisiert werden kann. (mcj) Foto/Video: Marie-Claire Jur

WETTERLAGE

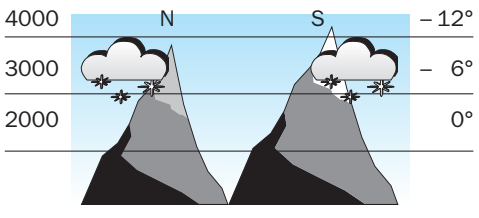
Vom Westen her erfasst ein weiteres Tiefdruckgebiet mit seiner Kaltfront die Schweiz. Gleichzeitig bildet sich über Oberitalien ein Randtief. Mit der Kaltfront fliesst kältere Luft nach Südbünden, welche die Schneefallgrenze zum Teil bis nahe an 1500 Meter sinken lassen kann.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Meist dicht bewölkt, Regen und Schneefall! Die dichten und tiefliegenden Wolken dürften tagsüber kaum eine Lücke bekommen. Immer wieder ist im Tagesverlauf auch mit Regen und Schneefall zu rechnen, wobei die Schneefallgrenze vor allem während stärkeren Schauern bis nahe an 1500 Meter absinken kann Somit dürfte es vor allem im Oberengadin teilweise richtig winterlich werden. Die Temperaturen sind bescheiden und erreichen tagsüber Höchstwerte zwischen etwa 2 Grad im Oberengadin und 8 Grad im Bergell.

BERGWETTER

Auf den Bergen gibt es heute meist dichte Wolken und Nebel. Das sorgt für stärkere Sichteinschränkungen. Ausserdem sollte es wiederholt schneien, wobei die Schneefallgrenze besonders in den Regionen Rätikon und Silvretta bis auf 1500 Meter sinken kann. Es wird tagsüber kälter.

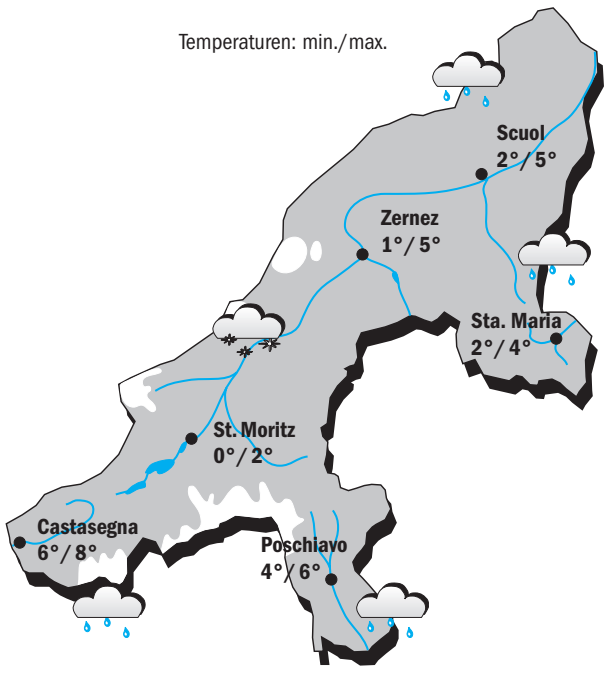


DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	– 2°	Sta. Maria (1390 m)	3°
Corvatsch (3315 m)	– 7°	Buffalora (1970 m)	– 6°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	– 1°	Vicosoprano (1067 m)	5°
Scuol (1286 m)	1°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	1°
Motta Naluns (2142 m)	– 3°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C – 3 5	°C – 4 4	°C – 1 3



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C – 6 2	°C – 5 2	°C – 3 1

Anzeige
engadin online
Abo-Planung
Ferienumleitung, Wechsel von Print auf Digital für die Ferien, Adressänderung…
Unterhaltung
Regelmässig Blog-Beiträge von verschiedenen Autoren
Das Medienhaus der Engadiner